

KENNZAHLEN DER ORBIS GRUPPE	2013	2012	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	36.048	34.751	1.297	3,7
Betriebsergebnis (EBIT)	1.834	1.738	96	5,5
Ergebnis vor Steuern (EBT) und Minder- heitenanteilen	1.840	1.761	79	4,5
Konzernjahresüber- schuss der Aktionäre	1.555	1.651	-96	-5,8
Eigenkapital einschl. Minderheiten	19.632	19.451	181	0,9
Bilanzsumme	31.247	29.461	1.786	6,1
Eigenkapitalquote	62,8%	66,0%		-3,2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.399	3.867	-2.468	-63,8
Finanzmittel	8.229	8.920	-691	-7,8
Ergebnis je Aktie	0,183 €	0,198 €	-0,015 €	-7,6
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	8.518.300	8.327.603	190.697	2,3
Anzahl Mitarbeiter konzernweit (Durchschnitt)	327	301	26	8,6
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	341	310	31	10,0

2013

Inhalt

ORBIS-Profil	01
Editorial und Leitkommentar des Vorstands	02
Bericht des Aufsichtsrats	06
ORBIS-Produkte: Cloud Computing	08
ORBIS-Produkte: Industrie 4.0	10
ORBIS-Kundenbericht: HARTMANN GRUPPE	12
ORBIS-Kundenbericht: Hirschvogel	14
ORBIS-Kundenbericht: LAPP Insulators	16
Investor Relations	18
Corporate Governance Bericht	22
Konzern-Lagebericht	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	39
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	40
Konzern-Bilanz	41
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	42
Konzern-Kapitalflussrechnung	43
Konzern-Anhang	44
Bestätigungsvermerk	84
Glossar	86
Impressum	88



2013

Zukunftsorientiert und profitabel

ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen. ORBIS berät und unterstützt internationale Konzerne und mittelständische Unternehmen – von der IT-Strategie und Systemauswahl über die Optimierung der Geschäftsprozesse bis hin zur Systemimplementierung und Systemintegration. Dabei setzt ORBIS auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft, mit denen uns eine enge Partnerschaft verbindet.

Die Kernkompetenzen umfassen klassisches Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Logistik (EWM/LES), Manufacturing Execution Systeme (MES), Variantenmanagement,

> ORBIS-Profil

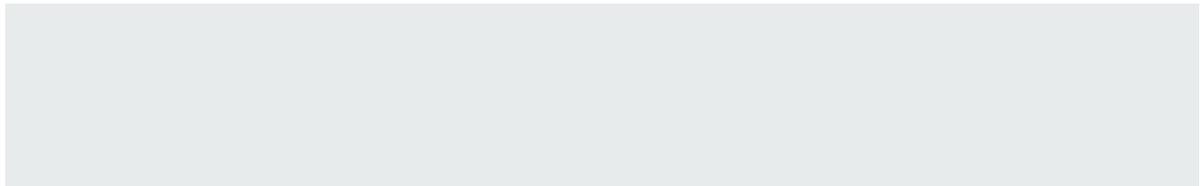
Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

Investor Relations

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht



Customer Relationship Management (CRM), Business Analytics (BI, EPM und Data Warehousing) und Product Lifecycle Management (PLM). ORBIS unterstützt als zuverlässiger Partner weltweite Rollouts von ERP-Lösungen und Prozessen. Eigene Lösungen für BI, MES, Produktkostenkalkulation und Variantenmanagement sowie Add-Ons auf Basis von SAP vervollständigen das Leistungsportfolio. Auf der Plattform von Microsoft Dynamics CRM bietet ORBIS zahlreiche eigene Branchenlösungen und Best Practices wie z. B. die SAP-Integration.

Über 1400 erfolgreich realisierte Kundenprojekte belegen unsere langjährige Erfahrung in den

Branchen Automobilzulieferindustrie, Bauzulieferindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Logistik, Metallindustrie, Konsumgüterindustrie und Handel sowie Finanzdienstleister und Pharma.

Zu den langjährigen Kunden zählen unter anderem Eberspächer, Hager Group, Heineken Switzerland, Hörmann, hülsta, HYDAC INTERNATIONAL, Jungheinrich, KSB, KUKA Roboter, Melitta Haushaltsprodukte, Paul Hartmann, Pilz, Rittal, Schott, Trelleborg Automotive AVS, Uponor, Villeroy & Boch, WAGO Kontakttechnik und der ZF-Konzern.

Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre, Geschäftsfreunde und Interessenten, Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

- ◆ UMSATZSTEIGERUNG UM 3,7 %
- ◆ EBIT-VERBESSERUNG UM 5,5 %
- ◆ DIVIDENDE IN HÖHE VON 7 CT JE AKTIE VORGESEHEN

2013 war für die ORBIS AG ein erfolgreiches Geschäftsjahr. ORBIS konnte den Konzernumsatz steigern und trotz erheblicher Investitionen in Produktinnovationen auch bei den operativen Ergebnis-Kennzahlen weitere Verbesserungen erzielen.

Dies ist ein Beleg für unsere starke Marktorientierung und das große Vertrauen unserer Kunden in unser Produktangebot und unsere Beratungsleistungen.

ORBIS WÄCHST 2013 WEITER

2013 steigerte die ORBIS AG ihren Umsatz um 3,7 %. Der Konzernumsatz belief sich auf T€ 36.048 (Vorjahr: T€ 34.751). Unseren Mitarbeiterkreis konnten wir um 10 % erweitern und beschäftigten zum Bilanzstichtag 341 Personen (Vorjahr: 310).

Das Betriebsergebnis (EBIT) wuchs 2013 um 5,5 % auf T€ 1.834 (Vorjahr: T€ 1.738). Das entspricht einer EBIT-Marge von 5,1 %. Das Vorsteuerergebnis (EBT) legte um 4,5 % zu und beläuft sich auf T€ 1.840 (Vorjahr: T€ 1.761). Aufgrund des erhöhten Steuerausweises, insbesondere bei den nicht liquiditätswirksamen latenten Steuern lag das Konzernergebnis in Höhe von T€ 1.555 leicht unter Vorjahr (Vorjahr: T€ 1.651). Das Ergebnis pro Aktie beträgt 18,3 Cent (Vorjahr: 19,8 Cent).

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, im fünften Jahr der Dividendenauszahlung diese erneut anzuheben und für das Geschäftsjahr 2013 7 Cent je Aktie an die Aktionäre auszuschütten.

GESCHÄFTSERFOLG AUF ZWEI STARKEN SÄULEN

Die ORBIS AG arbeitet seit ihren frühen Anfängen mit den Weltmarktführern SAP und Microsoft zusammen. Diese beiden Partnerschaften sind die tragenden Säulen unseres Geschäfts.

THOMAS GARD
Vorstandssprecher

STEFAN MAILÄNDER
Vorstand



ORBIS-Profil

> Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

Investor Relations

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

Seit Jahresbeginn ist die ORBIS Goldpartner der SAP Deutschland AG & Co. KG. ORBIS hat somit innerhalb von weniger als zwölf Monaten seit der Qualifizierung zum SAP Value Added Reseller bereits den höchsten Partnerstatus erreicht, den die SAP vergibt. Die Gold-Auszeichnung unterstreicht unsere engagierte Kundenorientierung und unsere Beratungs- und Methodenkompetenz bei der Umsetzung von SAP-Projekten. ORBIS bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand: vom Vertrieb der SAP-Lizenzen über die Kundenberatung bis hin zum Support der Applikationen. Die SAP unterstützt unsere Arbeit mit weitreichenden Supportleistungen und bevorzugtem Zugriff auf technologische Ressourcen. Diese vertiefte Partnerschaft stärkt das Vertrauen unserer Kunden in unsere Service- und Beratungsleistungen und in die Vorteile modernster SAP-Softwareprodukte wie die In-Memory-Lösung SAP HANA, die eine flexible Unternehmensführung und -steuerung in Echtzeit ermöglicht.

Als Goldpartner gehören wir nun zum exklusiven Kreis der SAP-Partner mit dem höchsten Status innerhalb des SAP-Partnerprogramms. Das ist ein großer Erfolg und ein besonderes Gütesiegel für unsere Leistungen.

Als Gold Certified Partner von Microsoft im Bereich Customer Relationship Management (CRM) verfügt ORBIS über langjährige Erfahrung bei der Beratung und Umsetzung von CRM-Projekten sowie über umfassende Branchen- und Prozesskompetenz. Wir entwickeln in enger Zusammenarbeit mit Microsoft und unseren Kunden auf der Microsoft CRM-Basis eigene CRM-Lösungen für die Automobil-, Fertigungs-, Konsumgüter- und die Bauzulieferindustrie sowie für Finanz-

dienstleister. Zu den ORBIS-Lösungen zählen die vorkonfigurierten und schnell einsetzbaren Best-Practice-Pakete ORBIS Automotive Suite, ORBIS Manufacturing Suite, ORBIS Consumer Suite, die ORBIS Construction Supplier Suite und die innovative ORBIS SAP Integration Suite als direkt in SAP ERP integrierte CRM-Lösung.

Microsoft hat ORBIS 2013 erneut mit der Mitgliedschaft im Microsoft President's Club ausgezeichnet und uns darüber hinaus als umsatzstärksten Partner mit den meisten Neukunden für Dynamics CRM in Deutschland ausgezeichnet. Dafür erhielten wir den Microsoft Dynamics Regional Partner Award im Bereich Reseller of the Year. ORBIS zählt damit auch 2013 zu den erfolgreichsten fünf Prozent aller Microsoft-Dynamics-Partner weltweit.

ORBIS STÄRKT PROFIL DURCH BETEILIGUNGEN

Wir sind als hervorragend positioniertes, international tätiges Business Consulting-Unternehmen stets bestrebt, den Horizont unserer Möglichkeiten weiter auszudehnen. Dazu beteiligen wir uns an Unternehmen, die unser Lösungs- und Beratungsportfolio durch eigene Kompetenzen erweitern können. 2013 konnten wir durch zwei Mehrheitsbeteiligungen unsere Positionierung im Markt weiter stärken:

Die OnDemand4U GmbH aus Saarbrücken ist spezialisiert auf die Beratung und Einführung von Cloud-Lösungen der Microsoft Online Services und bietet Unternehmen ein umfassendes Dienstleistungsportfolio an, um ihre eigene Hardware-Infrastruktur zu reduzieren und stattdessen On-Demand-Software aus der Cloud zu nutzen. Das noch junge Unternehmen wurde bereits 2011 mit dem Microsoft Cloud Service Partner Excellence

Award für Dynamics CRM Online ausgezeichnet und ist seit Juni 2012 auch Microsoft Cloud-Accelerate- und CRM-Silver-Partner.

Die ACCENTIS Schweiz AG, ebenfalls ein Microsoft Gold Certified Partner, ist seit 2001 spezialisiert auf die Vertrieboptimierung mit Microsoft Dynamics CRM und in diesem Bereich ein führendes IT-Unternehmen in der Schweiz. Mit der Mehrheitsbeteiligung verstärkt die ORBIS ihr Engagement und ihre Präsenz in diesem strategisch wichtigen Markt, denn die ACCENTIS wird als Reseller für die Schweiz zusätzlich die ORBIS-CRM-Branchenlösungen sowie die SAP Integration Suite und die Business-Intelligence-(BI)-Suite iControl von ORBIS vertreiben und die damit verbundene Beratungsdienste anbieten.

INNOVATIVE SOFTWARELÖSUNGEN FÜR IHR BUSINESS

ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen. Wir unterstützen Großunternehmen und große Mittelständler bei der Optimierung ihrer Geschäftsabläufe mit Hilfe von Softwaresystemen der Marktführer SAP und Microsoft. Dynamische Unternehmen suchen innovative Lösungen für eine verbesserte Performance, für höhere Effizienz, für Echtzeit-Analyse großer Datenmengen und die Herausforderungen der Mobilität aus dem Einsatz von Smartphones, Tablets und Scannern. Mobilität spielt besonders im Kundenbeziehungsmanagement (CRM) eine große Rolle – ein ORBIS Kerngeschäftsfeld – weshalb wir sowohl für SAP wie für Microsoft CRM bereits smarte ORBIS Lösungen liefern, genauso für die Logistik und die Produktion (ORBIS MPS und ORBIS MES).

Mobilität geht häufig einher mit der Nutzung von Cloud-Diensten – die Software liegt nicht mehr auf einem zentralen Firmenserver, sondern wird bedarfsweise aus der Cloud bezogen und genutzt. Sowohl SAP wie MS-CRM bieten eine Vielzahl von Cloud Prozessen, die für unsere Kunden interessant sind.

Seit 2013 bietet SAP mit SAP HANA eine sehr schnelle innovative Datenbank-Plattform mit In-Memory-Technologie, auf der auch alle Kernanwendungen der SAP Business Suite verfügbar sind. Es handelt sich dabei um eine Kombination aus Hardware und Software, die mit Hilfe der In-

Memory-Technologie sehr große Datenmengen effizient und in Echtzeit verarbeiten kann. Diese neueste Datenbanktechnologie bietet was Unternehmen brauchen, um ihre Wettbewerbsvorteile auszubauen. Jedes vierte deutsche Unternehmen beabsichtigt in den nächsten drei Jahren eine Investition in Richtung SAP Business Suite powered by SAP HANA, so eine Studie von Pierre Audoin Consultants (PAC) von Anfang 2014. Besonders große Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern planen SAP ERP auf der In-Memory-Umgebung zu betreiben und so die bestehende SAP-Architektur zu modernisieren. Das damit verbundene strategische Ziel sei die Transformation von Geschäftsprozessen in Richtung Realtime, um zu einer flexibleren Unternehmenssteuerung zu kommen. Ein erster ORBIS-Kunde setzt bereits auf die Verknüpfung der Vorzüge von SAP ERP powered by SAP HANA mit der Beratungs- und Implementierungskompetenz von ORBIS.

Seit die Bundesregierung im Verbund mit Wirtschaft und Wissenschaft die Industrie 4.0 als Technologie-Trend forciert, ist in weiteren Kreisen bekannt geworden, in welche Richtung sich die Industrie weiterentwickelt, nämlich zu hochautomatisierten, selbst steuernden und operierenden Systemen, die über heutige Fabrik- und Fertigungsgrenzen hinweg individualisierte Produkte erzeugt. In den fertigungs- und variantenintensiven Branchen, in denen die ORBIS tätig ist, wie Konsumgüterindustrie, Automotive, Pharmaindustrie, Fertigungsindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Elektroindustrie und Mill Products, ist die Industrie 4.0 längst ein wichtiges Thema. Die Umsetzung dieses innovativen Technologieansatzes wird durch ORBIS MPS (Multiple Process Suite) und ORBIS MES (Manufacturing Execution System) unterstützt. Mit ORBIS MPS haben wir eine vollständig in SAP integrierte Lösung entwickelt, die einen echtzeitbasierten Datenaustausch zwischen Fertigung, Personal, Instandhaltung und Qualitätsmanagement ermöglicht. Das Management und die Mitarbeiter sind jederzeit über die Ist-Situation informiert und können umgehend auf Änderungen im Produktionsablauf (z. B. Maschinenstillstände, Materialengpässe) reagieren. ORBIS MES führt zu verbesserten Fertigungs- und Prozessabläufen und erhöht die Effizienz, die Prozessqualität und -stabilität. Um die Möglichkeiten der Inte-

ORBIS-Profil

> Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

Investor Relations

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

gration von innovativer Technologie im Kontext von Industrie 4.0 auszutesten, hat die ORBIS mit der Forschungsgruppe Qbing der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) eine Kooperation vereinbart. Ziel des Projektes „Systemintegrierte Wertstrom-Applikation (SiWA)“ ist die Entwicklung neuer Softwarelösungen, mit denen sich die Informations- und Materialflüsse in Produktion und Logistik intuitiv planen sowie transparent und effizient gestalten und durchführen lassen.

DEUTSCHE WIRTSCHAFT SOLL 2014 STÄRKER WACHSEN

2014 soll die deutsche Wirtschaft nach Einschätzung der Bundesregierung mit 1,8 % wieder kräftiger wachsen. Verbraucher und Unternehmen würden auf einen breit angelegten Aufschwung vertrauen. Da sich die weltwirtschaftlichen Perspektiven aufhellten, würden für die deutsche Wirtschaft außenwirtschaftliche Impulse wieder spürbarer.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich in den vergangenen Monaten verbessert. Der ifo Geschäftsklima-Index für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands stieg im Januar zum dritten Mal in Folge. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage erreicht den höchsten Wert seit Juni 2012. Die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf waren in den Unternehmen fast drei Jahre lang nicht mehr so optimistisch wie zu Jahresbeginn 2014.

STEIGENDE EINNAHMEN IN DER IT-BRANCHE ERWARTET

Die Unternehmen der Informationstechnik, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik, die im Branchenverband BITKOM organisiert sind, erwarten im laufenden Geschäftsjahr 2014 wieder Umsatzzuwächse. Mehr als drei Viertel aller IT-Anbieter erwarten im ersten Halbjahr 2014 ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Umsatztreiber sind weiterhin IT-Dienstleistungen und Software. Diesem Bereich ist auch die ORBIS zuzurechnen. Dort setzt sich das Umsatzwachstum unmittelbar in steigendem Personalbedarf um. Durch den Mangel an qualifizierten Fachkräften bleibt der Personal-aufbau allerdings immer noch eine große Herausforderung für die Unternehmen.

Folgt man den Analysten bei dem Marktforschungsunternehmen IDC, werden u.a. die Ausgaben für Cloud inklusive Cloud-Dienste und der notwendigen Technologie 2014 kräftig wachsen. Die Nachfrage nach Kenntnissen in Big-Data-Analyse werde weiterhin das Angebot übertreffen. Schließlich sei in 2014 Industrie 4.0 ein Top-Thema.

NEUES ENTWICKELN UND ZUKUNFT GESTALTEN

Die enge Partnerschaft mit SAP und Microsoft, der Zusammenschluss mit innovativen Geschäftspartnern und ein dynamisches, innovatives, leistungsfähiges Team machen die ORBIS zu einem Business- und Consulting-Unternehmen, das seine Kunden partnerschaftlich unterstützt, die Zukunft des eigenen Unternehmens zu gestalten. In diesem starken Netzwerk reifen Ideen, werden herausfordernde Aufgaben zu innovativen Lösungen. Wir machen uns diese Anliegen zu eigen. Wir liefern die Lösung passgenau und bieten die geeigneten Produkte. Gleichzeitig investieren wir auch in den Know-how-Aufbau neuer Technologien unserer Partner SAP und Microsoft.

Unsere Mitarbeiter stehen für die Expertise, die Leistungsfähigkeit und Kundenorientierung die die ORBIS zu einem starken Unternehmen machen. Wir danken allen unseren Mitarbeitern sehr für ihr Engagement. Und wir danken unseren Kunden für ihr langjähriges Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Schließlich sagen wir auch unseren Aktionären Danke für ihre Verbundenheit mit der ORBIS.

Saarbrücken, im März 2014



Thomas Gard
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder
Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2013 WAR FÜR DIE ORBIS WIEDER EIN ERFOLGREICHES JAHR. UMSATZ UND BETRIEBSERGEBNIS WURDEN WEITER VERBESSERT. MIT WEITEREN BETEILIGUNGEN UND DER EINSTELLUNG VON NEUEN, KOMPETENTEN MITARBEITERN WURDE DAS LEISTUNGSPORTFOLIO DER ORBIS NOCHMALS GESTÄRKT.

TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands zeitnah und kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die Grundlagen hierfür bilden zahlreiche zeitnahe mündliche, fernmündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit sich mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen mit dem Vorstand laufend besprochen. Hierbei standen die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Umsatz- und Ergebnissituation sowie die strategische Geschäftsentwicklung im Vor-

dergrund. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über das Risikomanagement und die Risikolage unterrichten lassen. Die Kontrolle durch den Aufsichtsrat erstreckte sich auch auf die Anwendung der unternehmensinternen Compliance durch den Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2013 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat fasst alle notwendigen Beschlüsse auf der Basis von Vorlagen des Vorstands grundsätzlich in Sitzungen. Zwischen den Sitzungsterminen trifft er erforderliche Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren. In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat befasst mit der Geschäfts- und Finanzlage nach dem Abschluss der jeweiligen Quartale, mit der aktuellen Geschäftssituation und mit dem weiteren Ausblick sowie mit der strategischen Geschäftsentwicklung, insbesondere im Hinblick auf Akquisitionen und Beteiligungen.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Unternehmensplanung, mit Bilanz – Fragen sowie zustimmungsbedürftigen Geschäften, mit grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Marktentwicklung, der Wettbewerbssituation der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sowie der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Gesellschaft beschäftigt.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Inhalten beziehungsweise den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst; in der Sitzung im November hat der Aufsichtsrat insbesondere die Änderungen aufgrund der Neufassung des Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013 behandelt.

Ulrich Holzer,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats,
ORBIS AG



ORBIS-Profil

Vorstandsstatement

> **Bericht des Aufsichtsrats**

Investor Relations

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

Der gemeinsame Corporate Governance Bericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat weiter in dieser Sitzung beraten und beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2013 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben; die Erklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Der Aufsichtsrat hat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlene Effizienzprüfung durchgeführt.

Die ORBIS AG hat das Regelwerk des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Konzern weitestgehend umgesetzt und eingehalten. Der Aufsichtsrat verweist hierzu auf den gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 DCGK und nach § 161 AktG.

ABSCHLUSSPRÜFUNG 2013

Der von der ordentlichen Hauptversammlung gewählte und durch den Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013, den Lagebericht, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312, 313 AktG gleichfalls geprüft und für in Ordnung befunden.

Er hat uns im Bestätigungsvermerk mitgeteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind. Die Unterlagen zum Jahresabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden.

PRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich während der Prüfung bei dem Abschlussprüfer über den Prüfungsverlauf, aufgetretene Fragen oder sonstige Angelegenheiten informiert.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. März 2014 erörterte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Berichte ausführlich. Der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berichtete eingehend über

den Ablauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorliegen. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der ORBIS AG und des Konzerns erläutert. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung ein. Er beantwortete umfassend alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts und den Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers angeschlossen und hat auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keinerlei Einwendungen erhoben gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft, den Lagebericht für den ORBIS-Konzern und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

In der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gebilligt; der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 7 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden. Diesem Vorschlag haben wir in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugestimmt.

DANK

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern im In- und Ausland für ihren tatkräftigen Einsatz und die guten Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013.



Ulrich Holzer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Cloud Computing

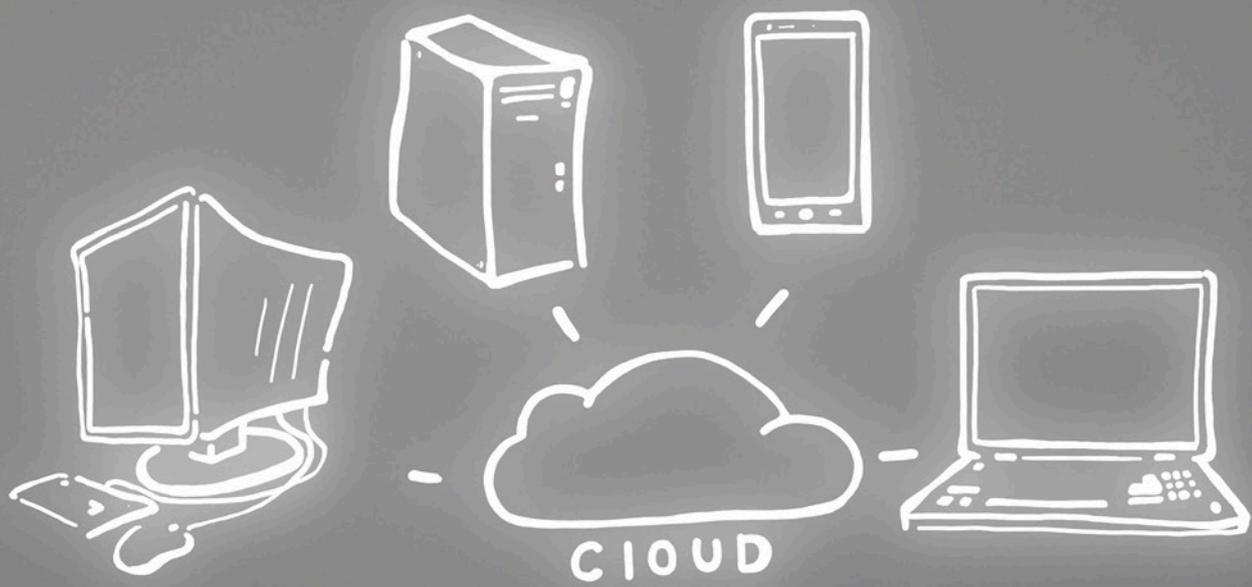
MIT DER BETEILIGUNG AN DEM UNTERNEHMEN ONDEMAND4U IM JAHR 2013 VERFÜGT ORBIS ÜBER LÖSUNGS- UND CONSULTINGKOMPETENZ IM BEREICH DER CLOUD SERVICES VON MICROSOFT.

In den letzten 10 Jahren hat sich der Trend von klassischen Client-Server-Modellen hin zum Internet weiter durchgesetzt. Beim Cloud-Computing wird die Software über das Internet zur Verfügung gestellt beziehungsweise „gemietet“ und ist jederzeit auf dem PC, dem Laptop oder dem Handy abrufbar. Eine Cloud macht herkömmliche festinstallierte Lösungen überflüssig. Stattdessen beziehen Unternehmen die Anwendungen kostengünstig On-Demand. Cloudbasierte Anwendungen ermöglichen über mobile Endgeräte nie dagewesene Möglichkeiten zur standortunabhängigen Zusammenarbeit.

Mit der Beteiligung an dem Unternehmen OnDemand4U im Jahr 2013 verfügt ORBIS über Lösungs- und Consultingkompetenz im Bereich der Cloud Services von Microsoft. OnDemand4U ist Spezialist für Microsoft CRM Online und berät vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen. Verschiedene Serviceleistungen können je nach Bedarf von den Kunden gebucht werden. Seit einigen Jahren agiert das Unternehmen erfolgreich am Markt: Im Jahr 2011 wurde OnDemand4U mit dem Microsoft Cloud Award 2011 für CRM Online ausgezeichnet.

Ein CRM aus der Cloud bietet denselben Funktionsumfang wie ein herkömmliches Microsoft Dynamics CRM. Unternehmen profitieren von einer verkürzten Bereitstellungszeit und einem minimierten Wartungsaufwand. Mit SharePoint Online oder der Office 365-Suite existieren weitere webbasierte Anwendungen klassischer Microsoft Office Lösungen. Den Nutzern kommt neben dem minimierten Eigenaufwand für den IT-Betrieb auch die schnelle und genaue Anpassung der Kapazitäten an den realen Bedarf sowie die exakte Abrechnung je Nutzer zugute. Neue Anwendungen wie das soziale Netzwerk für Unternehmen Yammer und das CRM-Tool Netbreeze werden oftmals als Online-Dienst bereitgestellt. OnDemand4U bietet sein Know-how branchenübergreifend an. Zu den Kunden gehören unter anderem Basketball Ulm, Interactive One, pcvisit Software AG, Verband für Wärmelieferung, Deutsche Schmerzgesellschaft und GRIAG.

> Cloud Computing
Industrie 4.0



Industrie 4.0

QBING IST EINE FORSCHUNGSGRUPPE AN DER HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DES SAARLANDES (HTW SAAR) UND FORSCHT INTERDISZIPLINÄR ZU DEN THEMEN PRODUKTION, LOGISTIK UND TECHNOLOGIE.

Der Begriff Industrie 4.0 ist heute in aller Munde. Im Mittelpunkt steht die weitreichende Vernetzung der am Wertschöpfungsprozess beteiligten Menschen, Maschinen und Systeme. So werden beispielsweise die Systeme in der Fertigung und die Produkte, die dort produziert werden, mit Auto-ID-Systemen wie RFID oder Barcodes ausgestattet und steuern sich via Maschine-zu-Maschine-Kommunikation quasi selbstständig. Die so geschaffenen Cyber-Physischen-Produktionssysteme (CPPS) können die Prozesse in Produktion und Logistik festigen und beschleunigen.

Zu diesem Thema hat ORBIS mit Qbing eine Kooperation zur Integration innovativer Technologien vereinbart. Qbing ist eine Forschungsgruppe an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) und forscht interdisziplinär zu den Themen Produktion, Logistik und Technologie. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist eine neue Softwarelösung (ORBIS Multi-Process Suite) entstanden, mit der sich die Informations- und Materialflüsse in Produktion und Logistik intuitiv planen sowie transparent und effizient gestalten und durchführen lassen.

Die ORBIS Multi-Process Suite ist modular aufgebaut und daher äußerst flexibel. Das ORBIS Multi-Process Interface (OMPI) verknüpft SAP ERP mit Waagen, Maschinensteuerungen, industriellen Steuerungssystemen sowie Auto-ID-Komponenten und ermöglicht den systemübergreifenden Austausch von Informationen und Steuerungsdaten. Die intuitive und flexible grafische Modellierung und die individuelle Anpassung der Geschäftsprozesse direkt in SAP ERP erfolgt mit dem ORBIS Multi-Process Designer (OMPD). Im letzten Schritt werden dann mit dem ORBIS Multi-Process Visualizer (OMPV) die Geschäftsprozesse über einfach zu bedienende Benutzeroberflächen auf den unterschiedlichsten Endgeräten visualisiert, wie PC, Tablet, Smartphone, etc..

Durch die Vernetzung von technischen und kaufmännischen Prozessen entsteht eine Echtzeitsicht auf die Situation in Produktion und Logistik, die für hohe Transparenz sorgt. Im Idealfall können Mitarbeiter auf diese Weise Engpässe oder Schwachstellen in der Produktion oder dem Lager sehr schnell und exakt identifizieren und sofort eingreifen, um sie zu beheben.

Cloud Computing
> Industrie 4.0



HARTMANN GRUPPE

„ORBIS hat uns exzellent beraten und eine für uns passende Lösung entwickelt: Wir haben nun die Flexibilität, Aufträge vorzuziehen oder bestimmte Waren für einen späteren Zeitpunkt einzuplanen. Die Kommissionierung funktioniert jetzt wesentlich effizienter.“



OLIVER ECKERLE, SENIOR MANAGER SOFTWARE ENGINEERING LOGISTICS, PAUL HARTMANN AG

Die HARTMANN GRUPPE ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich von Medizin- und Pflegeprodukten. Seit 1818 liegt der Unternehmenssitz in Heidenheim, 1873 gründete Paul Hartmann die „Älteste Verbandstoff-Fabrik Deutschlands“. Den Kern des heutigen Produktportfolios unter der Marke HARTMANN bilden professionelle Systemlösungen in den Sortimentsbereichen Wundbehandlung, Inkontinenzhygiene und Infektionsschutz. Ergänzungsprodukte und unterstützende Dienstleistungen runden das Angebot für Medizin und Pflege ab.

Der Schwerpunkt liegt auf Produkten und Dienstleistungen für professionelle Verwender in der Klinik, in Arztpraxen sowie in Alten- und Pflegeheimen oder bei häuslichen Pflegediensten. Mit anwendergerechten Produkten und maßgeschneiderten Serviceleistungen bietet HARTMANN Komplettlösungen an, die dazu beitragen, die tägliche Arbeit zum Wohl der Patienten effektiv und wirtschaftlich zu gestalten. Daneben führt HARTMANN auch endverbraucher-nahe Sortimente, die über Apotheken und den Sanitätsfachhandel vertrieben werden.

Um die Kunden schnell und zuverlässig mit Produkten zu beliefern, ist eine flexible Planung und Steuerung der Kommissionierung erforderlich. Gemeinsam mit ORBIS erstellte HARTMANN ein Konzept zur Erweiterung des bestehenden SAP Logistics Execution Systems, um eine effizientere Abfolge bei der Lieferungsbearbeitung und dadurch eine bessere Kommissionierleistung zu gewährleisten. Nun ist eine schnelle Reaktion auf Verzögerungen oder die kurzfristige Änderung der Reihenfolge von Aufträgen möglich.



OLIVER ECKERLE,
SENIOR MANAGER SOFTWARE ENGINEERING LOGISTICS,
PAUL HARTMANN AG

Kern der neuen Anwendung ist der von ORBIS entwickelte Kommissionierwellen-Monitor. Dadurch erhält der Lagerdisponent übersichtlich ein Gesamtbild aller laufenden und geplanten Vorgänge, die er entweder manuell freigeben oder automatisch freigeben lassen kann. Das entstandene System ist selbststeuernd und kann zum Beispiel direkt auf Lasten und Störungen reagieren. Und es zahlte sich aus: So konnte die Leistung des Lagers im Bereich der Kleinteilekommissionierung um 44 % und im Bereich der Karton-Kommissionierung um 38 % gesteigert werden.

Nach der Einführung im Logistikzentrum in Herbrechtingen wurde die Lösung 2012/2013 auch an weiteren HARTMANN-Standorten implementiert. Zudem wurde ein Hochleistungs-shuttle, ein Automatiklager mit direktem Einzelzugriff auf Kleinmengen, in die Kommissionierung eingebunden.

➤ **HARTMANN GRUPPE**

Hirschvogel
Automotive Group
LAPP Insulators

ORBIS-KUNDEN

HARTMANN GRUPPE

Ein Blick in das Hochregallager des Logistikzentrums Süd der PAUL HARTMANN AG in Herbrechtingen bei Heidenheim.

Hirschvogel Automotive Group

„Für uns war es wichtig, dass alle Abteilungen mit einem CRM-System als Leitsystem für unseren Angebotsprozess arbeiten. ORBIS hat uns hier sehr gut beraten und einen großen Beitrag zur erheblichen Reduzierung der Durchlaufzeit für ein Angebot geleistet“.



**Hirschvogel
Automotive Group**

FLORIAN GERETSHUBER, VERTRIEB WELTWEIT – TEAMLEITER, HIRSCHVOGEL UMFORMTECHNIK GMBH

Die Hirschvogel Automotive Group zählt zu den erfolgreichsten Herstellern von massiv umgeformten Bauteilen aus Stahl und Aluminium. Nahezu 4.000 Mitarbeiter stellen weltweit Umformteile und Komponenten für die Automobilindustrie und deren Systemlieferanten her. Der konsolidierte Umsatz 2013 der Gruppe lag bei 811 Mio. Euro bei einem Ausstoß von 288.800 Tonnen Umformteilen.

Als Entwicklungspartner für die Automobilindustrie und Fertigungsspezialist in den Verfahren Massivumformung und spanende Bearbeitung – sowohl von Stahl als auch Aluminium – gehört zu den Kernkompetenzen die Lieferung von Bauteilen in die Anwendungsbereiche Diesel-/Benzineinspritzung, Getriebe, Antriebsstrang, Fahrwerk und Motor.



In der Automobilzulieferindustrie ist der Anfrage- und Angebotsprozess meist sehr zeitintensiv. Mehrere Abteilungen sind an der Angebotserstellung und Preisgestaltung beteiligt. Mit der Einführung der ORBIS Automotive Suite – einer auf Microsoft Dynamics CRM basierenden Branchenlösung – verfolgte Hirschvogel das Ziel, die innerbetrieblichen Prozesse zu beschleunigen und zu vereinheitlichen. Fehler im Angebotsprozess sollten mittels einer einheitlichen Preiskalkulation vermieden und die Durchlaufzeiten verkürzt werden.

Im ersten Schritt wurde der papierbehaftete Angebotsprozess digitalisiert und alle Adressdaten im CRM zusammengeführt: So entstand eine Datenquelle für die internen und externen Kundenprozesse. Auf einen Blick ist seit der Inbetriebnahme des Systems Ende 2012 ersichtlich, was angefragt und angeboten wurde. Für die Dokumentenablage wurde das CRM-System mit dem Verwaltungssystem SAP DVS verknüpft. Als konzernweit einheitliche Reportingumgebung nutzt Hirschvogel das Tool SAP Business Objects Web Intelligence, das Berichte mit Hilfe eines Webbrowsers erstellt. Als nächster Schritt steht die Migration auf Microsoft Dynamics CRM 2013 an.

FLORIAN GERETSHUBER,
VERTRIEB WELTWEIT – TEAMLEITER,
HIRSCHVOGEL UMFORMTECHNIK GMBH

HARTMANN GRUPPE

> Hirschvogel
Automotive Group

LAPP Insulators



LAPP Insulators

„Dank der Beratungsleistung von ORBIS werden wir jederzeit Zugriff auf zentrale Unternehmenszahlen aller Konzerngesellschaften haben. Das Planungs- und Konsolidierungstool SAP BPC soll unser Controlling im Tagesgeschäft entlasten und mehr Raum für Interpretation der Geschäftszahlen schaffen“.



BILL SCHEUERMANN, CMA
VP FINANCE, LAPP INSULATORS LLC (EIN TOCHTERUNTERNEHMEN DER LAPP INSULATORS GRUPPE),
PROJEKTLEITER EINFÜHRUNG SAP BW



LAPP Insulators ist führender Hersteller und Lieferant für Hochspannungsisolatoren mit weltweitem Vertrieb und Referenzen in über 70 Ländern. Das Unternehmen geht in Deutschland aus den namhaften Marken Rosenthal und Siemens hervor und reicht hier zurück bis ins Jahr 1889, in Amerika bis 1916. Produziert wird heute an den Standorten Wunsiedel, Redwitz, Turda (Rumänien), Hradec Kralové (Tschechien) und LeRoy (USA).

Die Unternehmensstrategie basiert auf der erfolgreichen Verbindung von Tradition und Innovation. Durch permanente Investition in Forschung, Entwicklung sowie der stetigen Optimierung der Produktions- und Geschäftsprozesse schafft LAPP Insulators die geeigneten Rahmenbedingungen, um Kunden maßgeschneiderte, individuelle Konzeptionen mit erstklassigen Produkten und starkem Service zu bieten.

Um die langfristig angelegte Wachstumsstrategie des Unternehmens besser steuern zu können, wurde im März 2013 mit der Einführung von SAP BusinessObjects Planning & Consolidation (SAP BPC) begonnen. Ziel war der Aufbau einer zentralen Plattform für die finanzielle Planung, Budgetierung und Prognose, die konsolidierte Berichterstattung sowie ein standardisiertes Gruppen-Reporting.

Durch flexible, automatisierte und strukturierte Datenprozesse im SAP BPC werden die Abläufe zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften optimiert. Dazu fließen lokal erfasste Finanzdaten zunächst in ein zentrales SAP Business Warehouse (BW). Alle Daten, ganz gleich, ob sie aus SAP- oder non-SAP-Quellsystemen stammen, werden dort harmonisiert, verdichtet und aufbereitet und dann ins SAP BPC übernommen.

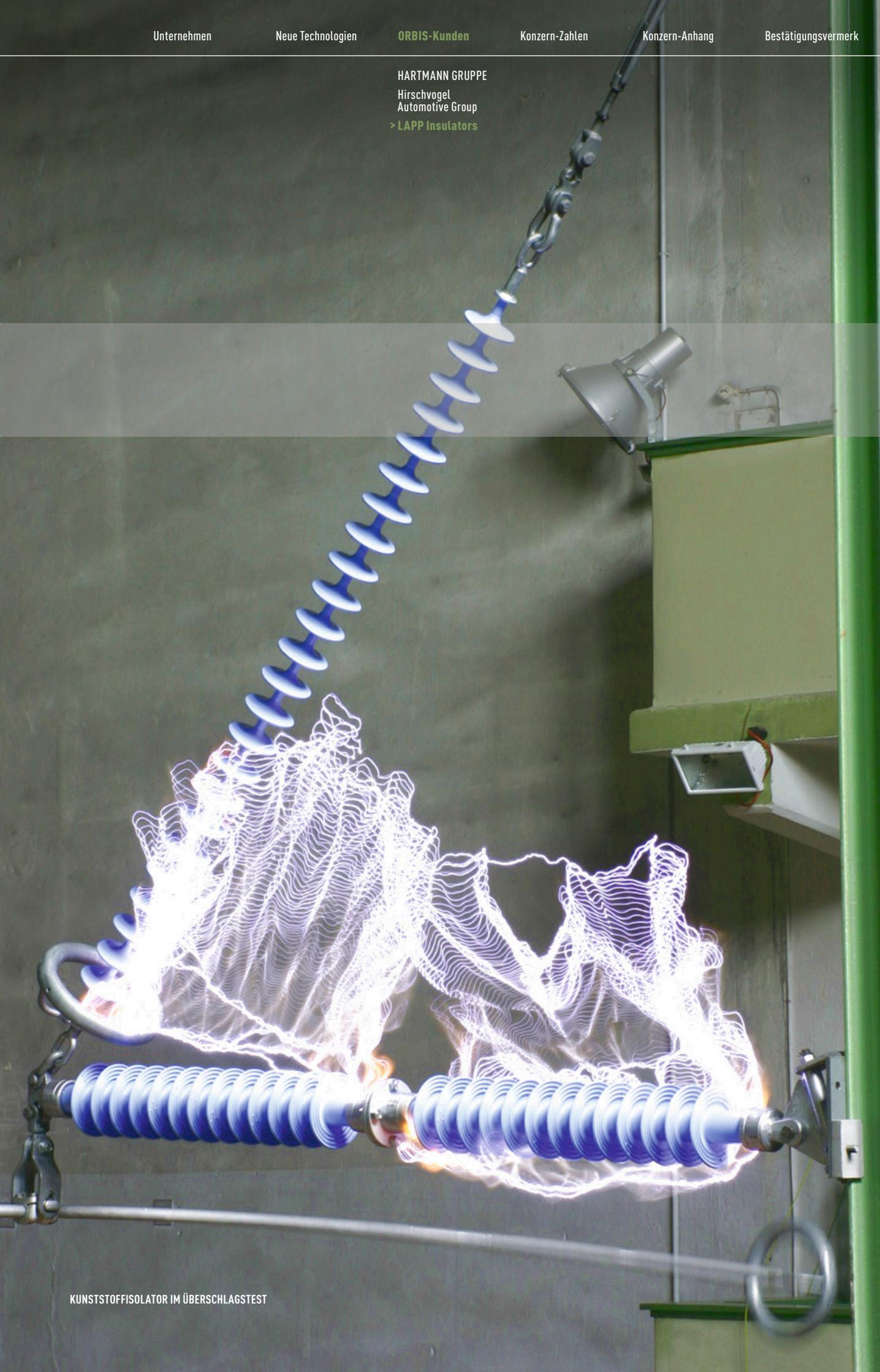
Durch die automatische Datenübernahme soll der Geschäftsbericht einfacher und damit deutlich schneller generiert werden, da die manuelle und fehleranfällige Datenerfassung entfällt. Dem zentralen Controlling wird somit mehr Zeit zur Verfügung stehen, die Daten zu interpretieren, zu analysieren und fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Lösung zeichnet sich zudem durch eine einfache Bedienbarkeit aus: Das Controlling kann weiter mit vertrauten Excel-basierten Benutzeroberflächen arbeiten und reguläre Periodenabschlüsse per Knopfdruck erstellen.

Zukünftig sollen auch Budget- und Forecast-Zahlen aus dem parallel implementierten Microsoft Dynamics CRM automatisiert ins SAP BPC einfließen.

HARTMANN GRUPPE

Hirschvogel
Automotive Group

> LAPP Insulators



KUNSTSTOFFISOLATOR IM ÜBERSCHLAGSTEST

ORBIS-KUNDEN

LAPP INSULATORS

Aktionäre auf der Hauptversammlung zufrieden

- ◆ 2012 IST ERFOLGREICHSTES JAHR IN DER UNTERNEHMENSGESCHICHTE
- ◆ DIVIDENDENERHÖHUNG
- ◆ POSITIVE KURSENTWICKLUNG

Die Ordentliche Hauptversammlung der ORBIS AG fand auch in 2013 unweit des Firmensitzes auf den Saarterrassen im E-Werk Saarbrücken statt. Rund 320 Anteilseigner blickten auf das in der Unternehmensgeschichte erfolgreichste Geschäftsjahr zurück – die ORBIS AG kann im Geschäftsjahr 2012 das beste Ergebnis seit Börsengang vorweisen. Die Hauptversammlung zeigte sich zudem erfreut, dass ORBIS auch einen geglückten Start ins Geschäftsjahr 2013 vorlegen konnte. Vorstand und Aufsichtsrat wurden von der Versammlung entlastet. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes und der soliden Bilanzstruktur wurde der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine wiederum erhöhte Dividende in Höhe von 6 ct je Aktie aus dem Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012 auszuschütten.

Die Aktionärsversammlung bestellte für das Geschäftsjahr 2013 Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Georg-Glock-Straße 4, D-40474 Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer.

AKTIENRÜCKKAUF IN 2013 STÄRKT AKTIENKURS

Die ORBIS AG kauft seit der ersten Ermächtigung der Hauptversammlung 2007 regelmäßig eigene Aktien zurück. Die Hauptversammlung 2010 hat den Ermächtigungszeitraum für den Rückkauf eigener Aktien auf fünf Jahre ausgeweitet. Die Unternehmensleitung beabsichtigt im Laufe der Zeit die gesetzlich zulässige Quote von 10 % eigener Aktien zu erwerben.

Die rückgekauften eigenen Aktien dienen insbesondere dazu, die ORBIS AG in die Lage zu versetzen, im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen Aktien an Arbeitnehmer übertragen zu können. Zu diesem Zweck hat ORBIS im Jahr 2012 199.999 Aktien an Mitarbeiter übertragen. Eigene Aktien können zu allen rechtlich zulässigen Zwecken eingesetzt werden, einschließlich der Übertragung an Dritte im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses, einer Beteiligung oder eines Erwerbs.

Zum Jahresende 2013 hielt die ORBIS AG 775.352 Stück an eigenen Aktien.

Die Rückkäufe im Laufe des Jahres 2013 von insgesamt 205.140 ORBIS Aktien beschloss der Vorstand im März 2013 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21.05.2010. Die Rückkäufe wurden börsentäglich zwischen dem 14. März und dem 30. Dezember 2013 getätigt. Lag der Kurs zum Beginn des Rückkaufs bei € 2,34 betrug er nach Abschluss des Rückkaufs Ende Dezember € 3,25.

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

> **Investor Relations**

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

STABILE AUFWÄRTSENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Insgesamt konnte die ORBIS Aktie 2013 einen satten Jahreszuwachs von 40 % erzielen.

Die Aktie startete 2013 mit € 2,33 (Xetra) ins Börsenjahr und endete mit € 3,25 (Xetra). Bis Ende Januar stieg der Kurs auf € 2,55 (Xetra), fiel jedoch bis Ende April auf € 2,14 (Xetra). Dies war damit auch der Jahrestiefststand der Aktie. Ab Anfang Mai stieg der Kurs, ungeachtet kleinerer Kursrücksetzer, kontinuierlich weiter an. Der Jahreshöchstkurs lag am 18. November bei € 3,54 (Xetra). Die Aktie schloss zum Jahresende (letzter Handelstag 30.12.2013) mit € 3,25 (Xetra).

Das Börsenjahr 2013 war für Aktienanleger in aller Regel ein sehr erfreuliches Jahr. Mit 25 % Jahreszuwachs war 2013 eines der erfolgreichsten Börsenjahre beim Dax. Die erste Hälfte des Börsenjahres 2013 verlief zwar nicht ganz so erfolgreich; nach den ersten beiden Monaten notierte der Dax fast unverändert gegenüber dem Jahresanfang. Ab Mai entwickelte sich der Dax aber deutlich, bis schließlich im November nachhaltig die Marke von 9.000 Punkten überschritten war. Auf die Kursentwicklung wirkten sich die niedrigen Notenbank-Zinsen und der erhebliche monatliche Kauf von Staatsanleihen und Wertpapieren durch die Fed günstig aus. Nicht zuletzt beruhigte sich aber auch die Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone, was den Kursen zusätzlich Auftrieb gab.

VERÄNDERUNG DES STREUBESITZES

Vorstände, Aufsichtsratsmitglieder und andere sogenannte Organmitglieder sind nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verpflichtet, Veräußerungen oder Zukäufe von Wertpapieren der Aktiengesellschaft, für die sie tätig sind, der AG und dem BaFin zu melden, um Insiderhandel auszuschließen. Im Jahr 2013 hat Herr Peter Kraus, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, wie auch dessen Ehefrau einen Aktienkauf von jeweils 7.500 Stück gemeldet.

Durch den Erwerb von 205.140 eigenen Aktien in 2013 sowie der Übertragung eigener Aktien im Rahmen des Erwerbsvorgangs weiterer Geschäftsanteile an der ORBIS Hamburg GmbH ergibt sich eine Veränderung der Aktienstruktur. Die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien sind nicht stimm- und nicht dividendenberechtigt.

AKTIEN UND OPTIONEN DER ORGANMITGLIEDER (STAND 31.12.2013)

Inhaber	Aktien direkt	Aktien indirekt	Aktienanteil Organe
Thomas Gard, Sprecher des Vorstands	0 %	über GMV AG 27 %	27 %
Stefan Mailänder, Vorstand	0 %		
Ulrich Holzer, Aufsichtsratsvorsitzender	0,22 %	0 %	0,30 %
Peter Kraus, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	0,08 %	0 %	
Bestand eigener Aktien	8,48 %		8,48 %
Aktien im Streubesitz			64,22 %

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

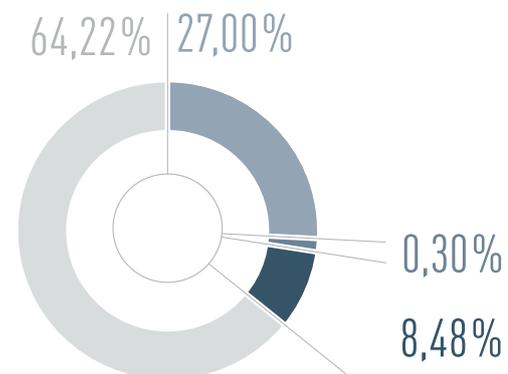
> Investor Relations

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

Im Streubesitz sowie bei sonstigen Aktionären befinden sich die übrigen 64,22 % der Aktien. Dabei halten zwei Aktionäre mehr als 5 % und vier weitere halten mehr als 3 % der ORBIS Aktien. Investoren, deren Wertpapierpositionen die Aktienbesitzschwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % bzw. 75 % erreichen, überschreiten oder unterschreiten, müssen nach § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes die Veränderungen ihrer Bestände der Aktiengesellschaft und dem BaFin anzeigen. Die entsprechenden Mitteilungen veröffentlicht die ORBIS auf ihrer Website.

Weder Vorstand noch Aufsichtsratsmitgliedern wurden Aktienoptionen zugesagt.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR (GERUNDET)
ZUM 31. DEZEMBER 2013**


- 27,00 % Vorstände*
- 0,30 % Aufsichtsrat
- 8,48 % Eigene Aktien der ORBIS AG**
- 64,22 % Streubesitz sowie sonstige Aktionäre

* inklusive über GMV AG gehaltene Aktien

** weder stimm- noch dividendenberechtigt

Finanzkalender 2014

31.03.2014	Veröffentlichung Konzern-Geschäftsbericht 2013 und Jahresabschluss 2013 der ORBIS AG
19.05.2014	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2014
28.05.2014	Hauptversammlung
29.08.2014	Veröffentlichung Konzern-Finanzbericht (Halbjahr 2014)
19.11.2014	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2014
31.12.2014	Ende des Geschäftsjahres 2014

Entsprechenserklärung

von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER ORBIS AG ERKLÄREN GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ, DASS DIE ORBIS AG DEN EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN GOVERNANCE KODEX IN DER FASSUNG VOM 13. MAI 2013 MIT NACHFOLGEND AUFGEFÜHRTEN AUSNAHMEN ENTSPRICHT:



Dr. Ing. Uwe G. Spörl,
Ulrich Holzer, Thomas Gard,
Stefan Mailänder,
Peter Kraus (v.l.n.r.)

SELBSTBEHALT BEI D & O VERSICHERUNGEN

Die ORBIS AG ist der Auffassung, dass verantwortungsvolles Handeln für alle Organmitglieder selbstverständliche Pflicht ist und ein solcher Selbstbehalt daher nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein ihrer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben noch weiter zu verbessern. Die D&O-Versicherung der ORBIS AG sieht daher zurzeit keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat vor. Hinsichtlich der Vorstandsmitglieder besteht aus einer bestehenden vertraglichen Vereinbarung die Verpflichtung einer Versicherung ohne Selbstbehalt, die von der ORBIS AG zu erfüllen ist.

VARIABLE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE DER VORSTANDSMITGLIEDER

Die zurzeit vereinbarten variablen Vergütungsteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind zudem in der Höhe begrenzt.

Die Vorstandsmitglieder der ORBIS AG messen als Gründer und als Hauptaktionäre der Gesellschaft einem nachhaltigen Wachstum des Unternehmens stets größte Bedeutung bei. Auf Grund dieser langjährigen, engen persönlichen Bindung der beiden Vorstandsmitglieder an die ORBIS AG ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass durch die Orientierung der variablen Vergütungsteile am Erfolg des jeweiligen Geschäftsjahres keineswegs die Gefahr besteht, dass der Vorstand zur Eingehung unverantwortlicher Risiken verleitet wird und somit lediglich kurzfristige Leistungsanreize gesetzt werden.

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

Investor Relations

> Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

INFORMATION DER HAUPTVERSAMMLUNG ÜBER DIE GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Nach Ansicht der ORBIS AG ist die Bekanntmachung der Grundzüge des Vergütungssystems auf ihrer Internetseite die am besten geeignete Möglichkeit zur Information der Aktionäre. Eine darüber hinausgehende Unterrichtung der Hauptversammlung wird nicht für erforderlich erachtet.

BEGRENZUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT OHNE WICHTIGEN GRUND SOWIE INFOLGE EINES KONTROLLWECHSELS

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG wählt den aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten als Vorstandsmitglied aus. Der Aufsichtsrat der ORBIS AG vereinbart mit diesem Kandidaten eine in allen Bestandteilen angemessene und kostenbewusste Vergütungsregelung. Eine formale Begrenzung, die sich auf einen konkreten Punkt bezieht, erachtet der Aufsichtsrat der ORBIS AG daher nicht als zielführend.

INDIVIDUALISIERTE AUSWEISUNG DER VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

In Übereinstimmung mit den §§ 314 Nr. 6 a Satz 5, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB wird die ORBIS AG abweichend von dieser Empfehlung die Gesamtvergütung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds ausschließlich im Anhang oder im Lagebericht des Konzernabschlusses gesondert angeben. Darüber hinaus soll auch die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die von der ORBIS AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.

Die ORBIS AG erachtet auch hinsichtlich der Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder die §§ 314 Nr. 6 a Satz 1-4, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB als ausreichend. Wie bisher werden daher lediglich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Gesamtvergütung für deren persönlich erbrachte Leistungen veröffentlicht und zwar im Anhang des Konzernabschlusses der ORBIS AG.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG hat bislang Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausschließlich nach der Qualifikation der Kandidaten und unabhängig von deren Geschlecht bestellt. Dieser Grundsatz soll auch in Zukunft maßgeblich für die Bestellung der Vorstandsmitglieder bleiben.

ALTERSGRENZEN VON VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN

Bei der ORBIS AG bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats Altersgrenzen. Die ORBIS AG erachtet es für wichtig, den Aktionären die Möglichkeit zu geben, den nach Auffassung der Aktionäre am besten geeigneten Kandidaten/-in als Aufsichtsratsmitglied zu wählen. Sie hält daher die Einschränkung durch den Kodex für unangebracht und wird daher auch in Zukunft keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festlegen. Ebenso stellt die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands nach Ansicht der ORBIS AG eine unangebrachte Beschränkung des Rechts des Aufsichtsrats dar, den aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten/-in als Vorstandsmitglied auszuwählen. Aus diesem Grund wird die ORBIS AG abweichend von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex auch künftig keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands festlegen.

BILDUNG EINES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Bei der ORBIS AG besteht aufgrund der Gesamtgröße des Aufsichtsrats kein Prüfungsausschuss.

BILDUNG EINES NOMINIERUNGS-AUSSCHUSSES

Bei der ORBIS AG besteht kein Nominierungsausschuss, da sich der Aufsichtsrat ausschließlich aus drei Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

BENENNUNG VON ZIELEN

Der Aufsichtsrat entspricht bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sämtlichen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der persönlichen Voraussetzungen für die Wählbarkeit von Aufsichtsratsmitgliedern. Im Vordergrund steht dabei die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitglieder unter besonderer Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen, der internationalen Tätigkeit der ORBIS AG, potentieller Interessenkonflikte und Vielfalt. Die Benennung konkreter Ziele hält der Aufsichtsrat jedoch derzeit für nicht erforderlich.

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

Investor Relations

> Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

INTERESSENKONFLIKTE BEI AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN

Bei vorgeschlagenen und amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern kann es sich auch um Personen handeln, die leitende Positionen bei Kundenunternehmen der ORBIS AG innehaben. Insoweit bewertet die ORBIS AG allerdings die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder für die Zusammensetzung des Aufsichts- und Beratungsorgans als vorrangig. Sofern jedoch Interessenkonflikte entstehen, werden diese in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt.

WAHLEN ZUM AUFSICHTSRAT

Die ORBIS AG erachtet auch die nach dem Aktienrecht alternativ zu einer Einzelwahl bestehende Möglichkeit zur Durchführung einer Globalwahl als sachgerechtes Wahlverfahren. Daher beabsichtigt die ORBIS AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats auch künftig unter Beachtung der aktienrechtlichen Bestimmungen in einer Globalwahl zu bestellen.

BESTANDTEILE DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die ORBIS AG ist nicht der Ansicht, dass das Pflichtbewusstsein und der Einsatz der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten noch weiter durch die Vergütungsaufteilung gestärkt werden können. Es ist daher keine Änderung der entsprechenden Satzungs Vorschriften geplant.

ANGABEN IM CORPORATE GOVERNANCE BERICHT ZUM ERWERB ODER DER VERÄUSSERUNG VON AKTIEN DER ORBIS AG DURCH PERSONEN MIT FÜHRUNGSAUFGABEN UND DIESEN NAHESTEHENDEN PERSONEN SOWIE ZUM AKTIENBESITZ DER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich vor, diese Angaben im Geschäftsbericht auch an anderer Stelle als im Corporate Governance Bericht anzugeben, wenn sie dies für geeignet erachten.

ZEITRAUM FÜR VERÖFFENTLICHUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSES BZW. DER ZWISCHENBERICHTE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende eines Berichtszeitraums öffentlich zugänglich zu machen.

Die ORBIS AG veröffentlicht den Konzern-Jahresabschluss schon immer im März, also innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres. Bisher hat die ORBIS AG die Zwischenberichte innerhalb von 50 bis 60 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Nach Ansicht der ORBIS AG ist auch bei dieser Überschreitung des empfohlenen Zeitraums das Interesse der Aktionäre an einer zeitnahen Information über die Lage des Unternehmens gewährleistet.

Saarbrücken, im November 2013

Konzernlagebericht 2013

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2013

DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE 2013

Nach Angaben der deutschen Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2014 hat das Bruttoinlandsprodukt, wie bereits ein Jahr zuvor projiziert, im Jahresdurchschnitt 2013 um 0,4 % zugenommen. Nach einer witterungsbedingten Schwächephase im Winterhalbjahr 2012/13 sei die deutsche Wirtschaft auf einen stabilen Erholungskurs eingeschwenkt.

BRANCHENENTWICKLUNG 2013

Im Oktober 2013 erwartete der deutsche IT-Branchenverband BITKOM für den Sektor Informationstechnologie ein Wachstum um 2,0 % auf 74,7 Milliarden Euro. Deutlich zulegen wird voraussichtlich das Geschäft mit Software, dessen Wachstum um 4,9 % auf 18,1 Milliarden Euro prognostiziert wurde. Bei den Umsätzen mit IT-Dienstleistungen wie Outsourcing und Wartung wurde ein Anstieg um 2,4 % auf 35,7 Milliarden Euro erwartet. Schwächer entwickelt sich der Markt für IT-Hardware, der in diesem Jahr voraussichtlich um 1,1 % auf 21 Milliarden Euro schrumpfen wird. Während das Geschäft mit Desktop PCs und Laptops deutlich rückläufig ist, verstärkt sich der Verkaufsboom bei Tablet Computern. In 2013 erwartet der BITKOM hier einen Umsatzanstieg um 48 % auf 2,8 Milliarden Euro.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER ORBIS AG 2013

Das Geschäftsjahr 2013 war für ORBIS ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr. Sowohl der Konzernumsatz als auch die Ergebniskennzahlen liegen im Rahmen der Erwartungen zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres. Wie im Vorjahr konnte ORBIS in 2013 erneut die Geschäftstätig-

keit merklich ausweiten. Für das Gesamtjahr 2013 konnte ORBIS einen Umsatzanstieg von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Insgesamt wurde ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von T€ 1.834 erwirtschaftet, was einem Anstieg von 5,5 % entspricht.

DIE BETEILIGUNGEN DER ORBIS AG

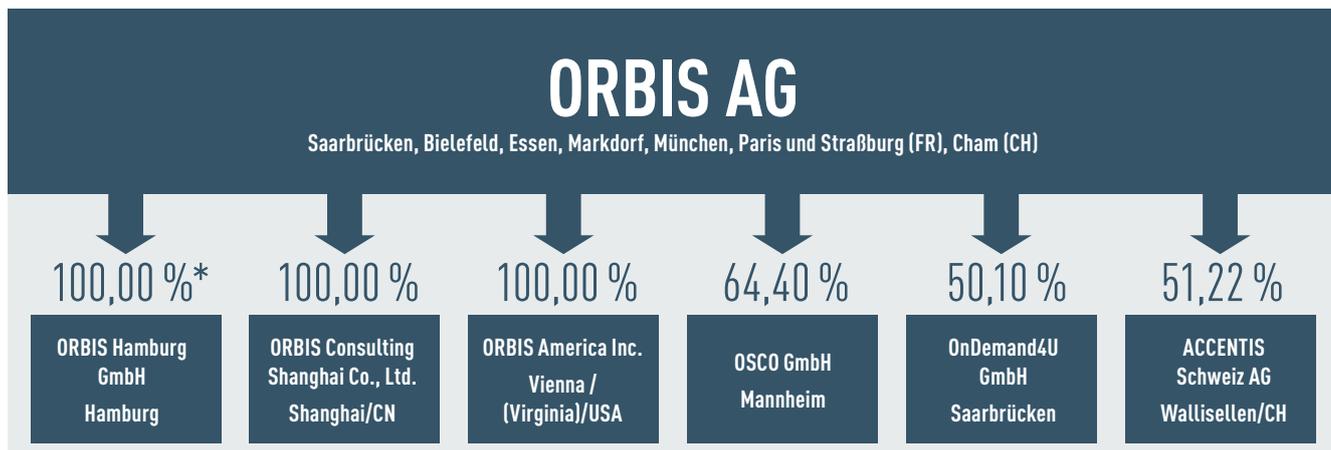
Im Geschäftsjahr 2013 besteht der ORBIS-Konzern aus der ORBIS AG und den Tochterunternehmen in Hamburg, Amerika und China sowie der OSCO GmbH, der OnDemand4U GmbH und der ACCENTIS Schweiz AG.

Zum 1. Juli 2013 hat die ORBIS AG eine strategische Mehrheitsbeteiligung von 50,10 % an dem Unternehmen OnDemand4U GmbH aus Saarbrücken erworben. Das IT-Beratungshaus ist auf Cloud-Lösungen von Microsoft spezialisiert. Mit diesem Schritt erweitert ORBIS die Lösungs- und Consultingkompetenz im Bereich der Microsoft-Businesslösungen um wichtiges Know-how für die Beratung und Implementierung von On-Demand-Lösungen der Microsoft Online Services.

Zum 1. Oktober 2013 hat die ORBIS AG eine strategische Mehrheitsbeteiligung von 51,22 % an der ACCENTIS Schweiz AG erworben.

ACCENTIS ist auf die Beratung und Einführung von Microsoft Dynamics CRM spezialisiert und in diesem Bereich eines der führenden IT-Unternehmen in der Schweiz. Mit diesem Schritt verstärkt die ORBIS AG ihr Engagement und die Präsenz in strategisch wichtigen Märkten, in welchen in den nächsten Jahren Wachstum erwartet wird.

INSGESAMT IST DIE ORBIS AG AN DEN NACHFOLGEND ANGEFÜHRTEN STANDORTEN PRÄSENT:



* = Kapitalanteil 100%, Stimmrechtsanteil 80%

Die ORBIS AG ist in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,01 %) an der xCOSS GmbH, Sinsheim, beteiligt. Weiterhin ist die ORBIS AG mit einer Minderheitsbeteiligung (49,00 %) an der KiM GmbH, St. Wendel, beteiligt.

ERTRAGSLAGE

UMSATZENTWICKLUNG GESAMTKONZERN

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2013 mit T€ 36.048 um 3,7 % über dem Umsatz des Vorjahres von T€ 34.751.

Die Umsätze aus projektbezogenen Beratungsleistungen lagen bei T€ 31.045 gegenüber T€ 31.563 im Geschäftsjahr 2012, was einem leichten Rückgang von 1,6 % entspricht. Im Produktgeschäft mit eigenen und fremden Softwarelizenzen konnte dagegen eine Umsatzsteigerung in Höhe von 56,9 % von T€ 3.188 im Vorjahr auf T€ 5.003 im Geschäftsjahr 2013 erzielt werden.

ERGEBNIS- UND KOSTENSITUATION

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Konzern-EBIT von T€ 1.834 erreicht. Dies ist eine Steigerung um 5,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von T€ 1.738. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzergebnisses in Höhe von T€ 34 sowie von

Währungsverlusten in Höhe von T€ 28 ergibt sich eine Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern um 4,5 % auf T€ 1.840. Der ausgewiesene Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 1.508 liegt aufgrund des höheren Ausweises latenter Steuern um 5,8 % unter dem Vorjahreswert in Höhe von T€ 1.601. Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter in Höhe von T€ -47 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG in Höhe von T€ 1.555.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von T€ 1.311 im Vorjahr auf T€ 2.001 erhöht. Im Wesentlichen werden in dieser Position die Erstattungen aus der Sachbezugsversteuerung der Mitarbeiter für Dienstfahrzeuge, Erträge aus Rückstellungsauflösung, Lieferantenboni sowie die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken ausgewiesen.

Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2013 T€ 2.113 und lag damit um T€ 185 (-8,1 %) unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem um T€ 204 verminderten Beratungsumsatz, der durch Partner der ORBIS in Kundenprojekten erbracht wurde. Der Einsatz von Subunternehmern bietet ORBIS die Möglichkeit, flexibel auf die Anforderungen der Kunden

zu reagieren, ohne selbst die entsprechenden Kapazitäten vorhalten zu müssen. In diesen Projekten tritt ORBIS gegenüber den Endkunden als Vertragspartner auf, während die Partner ihre Leistungen an ORBIS berechnen.

Der Aufwand für bezogene Waren aus dem Vertrieb von Handelswaren, überwiegend weiterverkaufte Softwarelizenzen von SAP, Microsoft und Mobisys, liegt aufgrund des gestiegenen Umsatzes mit Handelswaren mit T€ 1.969 um 131,6 % über dem Vorjahreswert.

Zum 31. Dezember 2013 waren im ORBIS-Konzern 341 Mitarbeiter (Vorjahr: 310) beschäftigt. Der Personalaufwand von T€ 26.004 lag um 5,3 % über dem des Vorjahres mit T€ 24.687. Die Personalkostenquote, das Verhältnis Personalaufwand zu Umsatzerlösen, erhöhte sich leicht auf 72,1 % (Vorjahr: 71,0 %).

Der Anstieg der Abschreibungen auf das Anlagevermögen um 13,1 % auf T€ 606 liegt in der Ausweitung des Geschäftsbetriebes durch die Mehrheitsbeteiligungen begründet. Nach wie vor entfällt der wesentliche Teil der Abschreibungen auf die eigene Immobilie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken sowie auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 7,2 % auf T€ 5.522 (Vorjahr: T€ 5.953) vermindert. Die Kostenreduzierung entfällt dabei im Wesentlichen auf die Verringerung der Reisekosten, der Raumkosten sowie der Kosten für Beratung und Prüfung. Mit einem Anteil von 56,4 % bzw. T€ 3.117 (Vorjahr: 54,0 % bzw. T€ 3.214) bilden die Kfz- und Reisekosten den wesentlichen Kostenblock unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT UND EBT)

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von T€ 1.834 erzielt, das um 5,5 % über dem des Vorjahres liegt. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich um 4,5 % auf T€ 1.840 und entspricht damit 5,1 % der erzielten Umsatzerlöse.

FINANZERGEBNIS / WÄHRUNGSERGEBNIS / ERGEBNIS AUS EQUITY BEWERTETER BETEILIGUNG

Bedingt durch das weiterhin niedrige Zinsniveau infolge der Finanzmarktkrise hat sich das Zinsergebnis von T€ 27 im Vorjahr auf T€ 18 im Geschäftsjahr 2013 vermindert. Aus der Equity-Bewertung der Beteiligung an der xCOSS GmbH, Sinsheim, sowie der KiM GmbH, St. Wendel, ergibt sich für die Berichtsperiode ein Beteiligungsergebnis von insgesamt T€ 16. Aus Auslandsaktivitäten, überwiegend aus der Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen und Niederlassungen mit der ORBIS AG, resultieren Währungsverluste in Höhe von T€ 27. Somit ergibt sich insgesamt ein positives Finanzergebnis von T€ 6 gegenüber T€ 23 im Vorjahr.

KONZERNERGEBNIS

Der Konzernjahresüberschuss 2013 in Höhe von T€ 1.508 entspricht 4,2 % der erzielten Umsatzerlöse. Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter in Höhe von T€ -47 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG (Konzernergebnis) in Höhe von T€ 1.555, der um T€ 96 unter dem Vorjahr liegt und 4,3 % vom Umsatz beträgt.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Das bilanzielle Gesamtvermögen von ORBIS beträgt zum 31. Dezember 2013 T€ 31.247 und hat sich somit um T€ 1.786 (6,1 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um T€ 1.153 (6,7 %) auf T€ 18.414. Der Verminderung der liquiden Mittel um T€ 691 auf T€ 8.229 steht ein Zuwachs bei den Forderungen um T€ 1.122 auf T€ 9.056 gegenüber. Zudem ergab sich ein Zuwachs bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 664 auf T€ 1.052, der im Wesentlichen aus dem Anstieg von Vorsteuerforderungen resultiert.

Der Zuwachs im langfristigen Vermögen zum 31. Dezember 2013 um 5,2 % auf T€ 12.833 betrifft im Wesentlichen den Ausweis des erhöhten Beteiligungswertes aus der Minderheitsbeteili-

gung an der KiM GmbH, St. Wendel, sowie aus dem Firmenwert der in 2013 erworbenen Mehrheitsbeteiligungen an der OnDemand4U GmbH sowie an der ACCENTIS Schweiz AG.

Weiterhin bestimmt die eigene Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee, die Struktur des Sachanlagevermögens. Das Gebäude wurde planmäßig abgeschrieben. Bei den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden überwiegend Investitionen zur Verbesserung der technischen Ausstattung der Berater vorgenommen.

Der jährlich durchgeführte Impairmenttest hat den ausgewiesenen Firmenwert mehr als bestätigt. Zum 31. Dezember 2013 wird der Firmenwert unverändert mit rd. 50 % der ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen betragen T€ 1.023; dieser Betrag beinhaltet die Beteiligungswerte an der xCOSS GmbH, Sinsheim, sowie an der KiM GmbH, St. Wendel.

In Höhe von T€ 3.982 werden aktive latente Steuern ausgewiesen, die überwiegend aus der Bewertung der steuerlichen Verlustvorträge entsprechend der langfristigen Unternehmensplanung resultieren. Zum Bilanzstichtag wurden die verbleibenden steuerlich nutzbaren Verlustvorträge bereits größtenteils aktiviert. Durch die Nutzung der aktivierten Verlustvorträge ergibt sich somit ab dem laufenden Geschäftsjahr eine Verminderung des Ausweises der aktiven latenten Steuern, der im Steueraufwand aus latenten Steuern ausgewiesen wird.

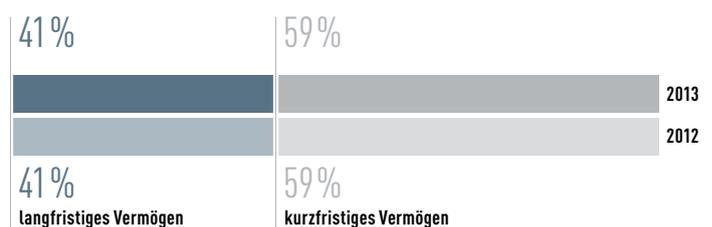
Der Zuwachs des bilanziellen Gesamtvermögens von ORBIS spiegelt sich neben dem Zuwachs im Eigenkapital überwiegend im Aufbau des kurzfristigen Fremdkapitals von T€ 7.711 auf T€ 8.752 wider. Neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für die variablen Gehaltsbestandteile für das Geschäftsjahr 2013 sowie Personalverbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Umsatzsteuerzahlungen zum Bilanzstichtag enthalten.

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von T€ 2.863 beinhaltet zum 31. Dezember 2013 neben den Nettoverpflichtungen aus Pensionszusagen auch den Anteilskauf an der ORBIS Hamburg GmbH.

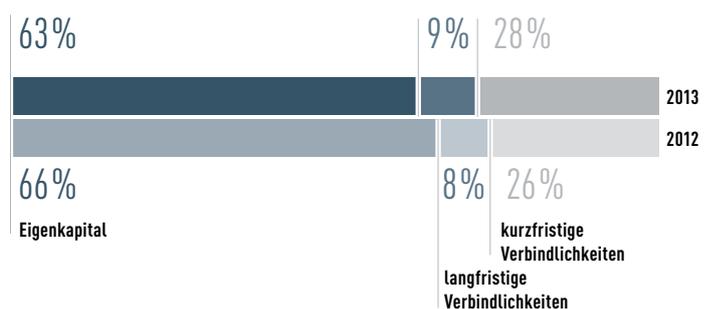
Das Konzerneigenkapital erhöhte sich von T€ 19.451 auf T€ 19.632 zum 31. Dezember 2013. Durch den Rückkauf eigener Aktien vom Kapitalmarkt hat sich das gezeichnete Kapital um T€ 161 vermindert und wird zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 8.372 ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote vermindert sich aufgrund der Ausweitung des bilanziellen Gesamtvermögens von 66,0 % im Vorjahr auf 62,8 % im Jahr 2013.

BILANZSTRUKTUR IN %:

AKTIVA



PASSIVA



KAPITALFLUSSRECHNUNG

Zum 31. Dezember 2013 betragen die finanziellen Mittel von ORBIS T€ 8.229. Diese haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 um T€ 691 gegenüber dem Ausweis von T€ 8.920 zum 31. Dezember 2012 vermindert. Die finanziellen Mittel bestehen aus den Guthaben bei Banken. Aus dem Cashflow des operativen Geschäfts von T€ 1.399 wurden im Wesentlichen die Dividendenzahlung an die Aktionäre der ORBIS AG (T€ 514) sowie der Rückerwerb eigener Aktien (T€ 621) finanziert.

Aus den Investitionen zur Erweiterung und Modernisierung der IT-Infrastruktur sowie zur Anschaffung immaterieller Wirtschaftsgüter ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von T€ 523. Weiterhin wurden T€ 387 in den Erwerb von Geschäftsanteilen an der KiM GmbH, St. Wendel, investiert. Aus den Beteiligungen an der OnDemand4U GmbH, Saarbrücken, zum 1. Juli 2013, an der ACCENTIS Schweiz AG, Wallisellen (CH), zum 1. Oktober 2013 sowie an der OSCO GmbH, Mannheim, ergab sich ein Finanzmittelabfluss in Höhe von T€ 58.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Entwicklungsleistungen werden überwiegend in kundenspezifischen Projekten erbracht. Es handelt sich dabei um Weiterentwicklungen zusätzlicher Funktionalitäten und Add-Ons im SAP-Umfeld. Oftmals können die kundenspezifischen Entwicklungen mit weiteren Modifikationen in anderen Anwendungen eingesetzt werden.

MITARBEITER

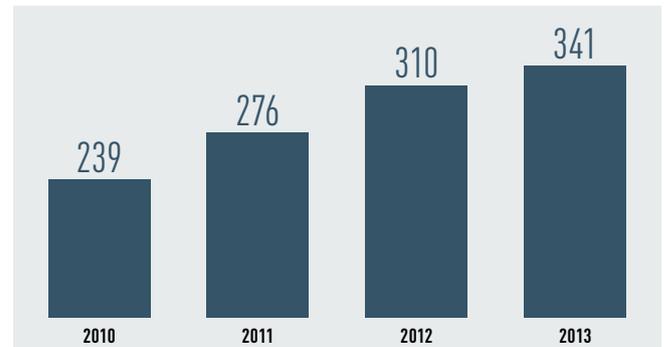
Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte ORBIS 341 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 310).

ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Zum 31. Dezember 2013 wurden 6 Auszubildende beschäftigt.

Da die aktuelle Situation am IT-Arbeitsmarkt aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin sehr angespannt ist, bildet ORBIS verstärkt neue Mitarbeiter auch als Berater/Entwickler aus. Zum 31. Dezember 2013 waren bei ORBIS insgesamt 12 junge Menschen im Rahmen eines Trainee-Programms beschäftigt.

Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Zur Anerkennung der Leistungen ist bei ORBIS ein variables Vergütungsmodell eingeführt, das abhängig von der Zielerreichung, gemessen am EBIT, die Möglichkeit bietet, den Einsatz der Mitarbeiter zu vergüten.

MITARBEITERENTWICKLUNG ORBIS 2010 BIS 2013 (JEWEILS ZUM 31. DEZEMBER)



CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als international tätiges Business Consulting-Unternehmen ist die ORBIS im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die ORBIS gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind.

Das Risikomanagementsystem des ORBIS-Konzerns ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Wir überprüfen unsere Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Zudem erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur in allen Geschäftsbereichen, in der alle Risiken überprüft und im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet werden. Dabei werden bereits bestehende Maßnahmen überprüft und neu einzuführende Maßnahmen ermittelt und implementiert. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Globale Chancen und Risiken

Die globale Wirtschaft steht nach Einschätzung der Forschungsinstitute vor einem Aufschwung. Die deutsche Wirtschaft kann wieder auf ein kräftiges Wachstum hoffen und auch in Europa soll die Wirtschaft in fast allen Krisenstaaten wieder wachsen.

Der guten Prognose bezüglich der Chancen liegt die Annahme zugrunde, dass es zu keiner neuerlichen Eskalation der Eurokrise kommt. Im Fall eines erneuten Einbruchs der Wirtschaft kann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden langfristig auf den Auftragsbestand auswirken und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG beeinträchtigen. Um die Auswirkungen eines schwierigen Marktumfeldes weitgehend zu kompensieren, wird die Entwicklung der internationalen Märkte permanent überwacht, um korrigierende Maßnahmen schnellstmöglich einzuleiten sowie eine Ausrichtung auf mehrere Themen (SAP, Microsoft und eigene Produkte) fokussiert.

Auch sonstige Unsicherheiten, wie politische oder gesetzliche Änderungen, auf die ORBIS in den verschiedenen Weltmärkten trifft, können die täglichen Geschäfte nicht unerheblich beeinflussen. Um den Risiken aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften (z. B. Regelwerk, Steuerrecht) entgegenzuwirken, stützt die ORBIS ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

Strategische Chancen und Risiken

Im Berichtsjahr wurden die strategischen Partnerschaften mit den globalen Marktführern SAP AG und Microsoft Corporation im Hinblick auf die Vermarktung und Beratung von Business-Standardsoftware und Branchenlösungen weiter ausgebaut. Von der SAP AG wurde die ORBIS AG bereits im ersten Jahr der VAR-Partnerschaft zum SAP Goldpartner ernannt. Das ist der höchste Partnerstatus, den SAP für Kompetenz und Erfolg vergibt. Auch die Partnerschaft mit Microsoft wurde weiter ausgebaut. Neben der bisherigen Mitgliedschaft im President's Club ist ORBIS seit Juli 2012 nun durch eine Aufnahme in den Microsoft Inner Circle ausgezeichnet worden, dem in Deutschland im Bereich CRM

insgesamt nur zwei Beratungshäuser angehören. Mit Hilfe eigener Produkte (im Umfeld Microsoft CRM, ORBIS iControl, xCOSS, ORBIS MES sowie ORBIS Produktkostenkalkulator) werden eigene Lösungen präsentiert, um weiteres Umsatzpotenzial zu generieren und gleichzeitig der starken Abhängigkeit von SAP- und Microsoft-Produkten entgegenzuwirken. Die ORBIS AG konnte im Geschäftsjahr 2013 die Wachstumsstrategie weiter fortsetzen. Zum 1. Juli 2013 hat die ORBIS AG eine strategische Mehrheitsbeteiligung von 50,10 % an dem Unternehmen OnDemand4U GmbH aus Saarbrücken erworben. Das IT-Beratungshaus ist auf Cloud-Lösungen von Microsoft spezialisiert. Mit diesem Schritt erweitert ORBIS die Lösungs- und Consultingkompetenz im Bereich der Microsoft-Businesslösungen um wichtiges Know-how für die Beratung und Implementierung von On-Demand-Lösungen der Microsoft Online Services.

Zum 1. Oktober 2013 hat die ORBIS AG eine strategische Mehrheitsbeteiligung von 51,22 % an der ACCENTIS Schweiz AG erworben. ACCENTIS ist auf die Beratung und Einführung von Microsoft Dynamics CRM spezialisiert und in diesem Bereich eines der führenden IT-Unternehmen in der Schweiz. Mit diesem Schritt verstärkt die ORBIS AG ihr Engagement und die Präsenz in strategisch wichtigen Märkten, in welchen in den nächsten Jahren Wachstum erwartet wird.

Dennoch besteht generell das Risiko, dass sich Unternehmensbeteiligungen nicht gemäß den Erwartungen entwickeln, insofern könnten Abschreibungen auf Beteiligungen das Ergebnis belasten. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen geht die ORBIS AG aber davon aus, dass sich die Beteiligungen entsprechend der Planung positiv entwickeln.

Operative Chancen und Risiken

Der Erfolg von ORBIS hängt im hohen Maße davon ab, inwieweit es auch zukünftig gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz, insbesondere in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden sowie das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Markterfordernisse anzupassen. Der intensive Wettbewerb

um qualifizierte IT-Fachkräfte erhöht das Risiko, dass Mitarbeiter das Unternehmen verlassen oder nicht genügend neue Mitarbeiter eingestellt werden können. Um dieses Risiko einerseits zu mindern, den Erfolg aber andererseits zu steigern ist ORBIS jederzeit bestrebt, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Ein leistungs- und erfolgsabhängiges Vergütungsmodell, die Möglichkeit der Teilnahme an den Mitarbeiteraktienprogrammen und die individuelle Weiterbildung und Weiterentwicklung in einem internationalen Konzern sollen einen Anreiz darstellen sich langfristig an das Unternehmen zu binden. Um neue Nachwuchskräfte zu gewinnen werden intensive Kontakte zu Hochschulen gepflegt und international Trainee-Programme angeboten. Auch in Zukunft wollen wir so die sich uns eröffnenden Chancen optimal nutzen.

CHANCEN UND RISIKEN AUS BERATUNGSPROJEKTEN

Eine weitere Herausforderung ist der Preisdruck. Im Kundenprojektgeschäft ist ORBIS zunehmend mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert, die nicht kostendeckend kalkuliert sind und somit die Branche unter Druck setzen. Diesen Risiken, insbesondere bei der Behandlung von Festpreisprojekten, tritt die ORBIS AG mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten entgegen, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Durch regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings direkt an den Vorstand wird die Entwicklung der Beratungsprojekte permanent beobachtet, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg der ORBIS AG nachteilig beeinflussen könnte.

Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verringern, beinhalten unsere Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Des Weiteren bestehen als weitergehende Maßnahme für solche Risiken Haftpflichtversicherungen. Sofern erforderlich, werden der kaufmännischen Vorsicht folgend, Rückstellungspositionen für potentielle Haftungsrisiken dotiert. Für implementierte

selbstentwickelte Software wurde das Produkthaftungsrisiko durch den Wegfall der Eigenentwicklung von CRM-Standardsoftware wesentlich minimiert.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Bestandskunden bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage Beratungs- und Lizenzaufträge verschieben oder nicht mehr verlängern und sich die Neukundenakquise schwierig gestaltet. Um eine optimale Beraterauslastung zu gewährleisten, führt die ORBIS AG monatlich eine zuverlässige und detaillierte mittel- und langfristige Beraterplanung in den Projekten durch. Aufgrund der Kontrolle verfügbarer Berater und deren Auslastung sowie über den Bedarf der Projekte kann flexibler auf Prioritätsverschiebungen reagiert sowie eine zügige Durchführung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

FINANZIELLE CHANCEN UND RISIKEN

Das Cash-Management der ORBIS AG überprüft laufend die liquiden Mittel auf Konzernebene. Mit Hilfe eines wöchentlichen Liquiditätsstatusberichts und einer laufenden Forecast- und Liquiditätsplanung werden die liquiden Mittel überprüft und ggf. kurzfristig Maßnahmen eingeleitet. Liquiditätsreserven werden konservativ angelegt. Das Risiko von Forderungsausfällen ist insofern eingeschränkt, da die ORBIS AG überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. Systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung und entsprechend formulierte Vertragsbedingungen sowie die laufende Bonitätsüberwachung während der Projektdauer reduzieren das Risiko. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.

ORBIS steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, die Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie die Planung der Mittelzu- und abflüsse. Die ORBIS AG verfügt jederzeit über ausreichend liquide Mittel, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im ORBIS-Konzern umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung des ORBIS-Konzerns. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden, um hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

ORBIS verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sicher. Sowohl Risikomanagementsystem als auch internes Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentliche Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die Tochtergesellschaften führen ihren Abschluss in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft durch. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT und Bilanzsumme. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich Relevanz und Auswirkung auf den Konzernabschluss sowohl durch interne als auch durch externe Spezialisten analysiert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kont-

rollen bei der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung aktualisiert und an das Management der ORBIS berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich, vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses, beurteilt. Der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige, im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

SICHERUNGSGESCHÄFTE

ORBIS betreibt derzeit keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist ORBIS vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Schuldner mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

GESAMTVERGÜTUNGSSYSTEM DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem für den Vorstand der ORBIS AG beinhaltet neben fixen Gehaltsbestandteilen auch variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordent-

lichem Ergebnis) und sind in der Höhe auf 60 % der Gesamtbezüge begrenzt. Darüber hinaus wurde den Vorständen jeweils eine Altersversorgungszusage erteilt.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

- ◆ Das Grundkapital von € 9.147.750 ist in 9.147.750 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1 gestückelt.
 - ◆ Der ORBIS AG sind außer den im Konzernanhang angegebenen Beteiligungen keine direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
 - ◆ Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung und Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung obliegen dem Aufsichtsrat. In Ermangelung einer satzungsmäßigen Regelung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 S. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 S. 1 und 2 AktG).
 - ◆ Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 1. Juni 2015 einmal oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt 4.573.875 neue Stammstückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Des Weiteren ist die Gesellschaft gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben:
1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 20. Mai 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.
Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.
Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands
 - a) über die Börse oder b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.
 - a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.
 - b) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angebotenen bzw. angebotenen Aktien die Anzahl der zum Erwerb vorgesehenen Aktien übersteigt, erfolgt der Erwerb bzw. die Annahme nach Quoten im Verhältnis der jeweils angebotenen bzw. angebotenen Aktien; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener bzw. angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

a) Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung gegen Barzahlung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der

vorstehenden Regelung gilt dabei der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.

Diese Ermächtigung nach lit. a) gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem um sie Dritten bei Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Vermögensgegenständen anzubieten.
- c) Sie können als Belegschaftsaktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden.
- d) Sie können in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG, an den Vorstand der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer verbundener Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Soweit die erworbenen Aktien in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus den Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.

3. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter Ziffer 2 verwendet werden.
4. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung nach Ziffer 1 oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen bei der Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
5. Die Ermächtigungen gemäß den Ziffern 2 und 4 können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Investor Relations“ zugänglich unter

http://www.orbis.de/uploads/media/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung.pdf

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG haben.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN 2014

Für das Jahr 2014 geht die Bundesregierung von einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % aus. Die solide konjunkturelle Grunddynamik zeigt sich in einer breit angelegten und stetigen Aufwärtsbewegung. Auch die Stimmungskennzeichen deuten darauf hin, dass Verbraucher und Unternehmen auf eine positive Konjunkturverlauf vertrauen. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland liegt damit voraussichtlich abermals deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums.

BRANCHENENTWICKLUNG 2014

Die Hightech-Unternehmen sind mit Schwung ins neue Jahr gestartet. Der BITKOM-Index steigt damit von 55 auf 67 Punkte und damit stärker als der ifo Konjunkturtest für die Gesamtwirtschaft. Gemäß einer Mitgliederbefragung des BITKOM, dem Branchenverband der IT- und Kommunikationsunternehmen, war die Stimmung in unserer Branche zuletzt Anfang 2011 ähnlich gut. 78 % der Unternehmen erwarten steigende Umsätze für das erste Halbjahr 2014. Besonders zuversichtlich sind Software-Unternehmen und IT-Dienstleister, aber auch Anbieter von Kommunikationstechnik und Hardwarehersteller gehen mit großer Mehrheit von steigenden Umsätzen aus.

AUSBLICK ORBIS

Die ORBIS AG bewegt sich als international tätiges Business Consulting-Unternehmen in den Branchen Industrie, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel sowie Bauzulieferer. Die Mehrheitsbeteiligungen an der OnDemand4U GmbH sowie an der ACCENTIS Schweiz AG bieten ORBIS zukünftig die Möglichkeit, das eigene Lösungsangebot im Bereich CRM sowohl im On-Premise- als auch im On-Demand- (Cloud-) Geschäft neben Deutschland auch auf den attraktiven Schweizer Markt auszuweiten. Darüber hinaus konnten wir in 2013 unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von SAP und von Microsoft CRM, insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Produktkostenkalkulation (PKK), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES), mobile Lagersteuerung (LES) und webbasiertes Projektmanagement (easyPS) mit der ORBIS Multiple Process Suite (OMPS)

funktional sowie technologisch erweitern. Hierdurch versprechen wir uns zukünftig weitere Wettbewerbsvorteile gegenüber den übrigen Marktteilnehmern. Neben den zuvor genannten Themen konnte ORBIS auch bereits in 2013 erste Kunden im SAP Umfeld auf Basis der neuen SAP-Plattform HANA gewinnen, was innerhalb der SAP hohe Anerkennung fand. In 2014 werden wir basierend auf diesem Vertriebsserfolg weiter in die Entwicklung neuer Systeme sowie die Adaptierung vorhandener Software auf der SAP HANA Plattform investieren. Natürlich werden wir weiterhin auch stark in den Aufbau neuer, auch junger Mitarbeiter sowie in die Aus- und Weiterbildung investieren.

Sofern das oben dargestellte konjunkturelle Umfeld nicht durch einen neuen Rückschlag in der europäischen Finanzkrise negativ beeinflusst wird, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2014 mit einer weiterhin positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit der ORBIS AG. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Situation am IT-Arbeitsmarkt gehen wir trotz des bereits hohen Auftragsbestandes für das Gesamtjahr 2014 aus heutiger Sicht von einem Umsatzvolumen leicht über dem Vorjahresniveau aus. Dabei erwarten wir eine Verbesserung des Vorsteuerergebnisses im einstelligen Prozentbereich. Nach 18,0 % in 2013 erwarten wir für 2014 eine Steuerquote von ca. 25 % und ab dem Jahr 2015 von ca. 30 %. Die Erhöhung der Steuerquote beeinflusst entsprechend auch das Konzernergebnis und resultiert aus dem höheren Ausweis der latenten Steuern auf die steuerlich nutzbaren Verlustvorräte, die jedoch nicht liquiditätswirksam sind. Wir wollen die positive Unternehmensentwicklung auch im Geschäftsjahr 2015 weiterschreiben und gehen von einer Umsatzentwicklung auf gleichem Niveau und einer stabilen Ergebnisentwicklung aus.

Saarbrücken, den 17. März 2014



Thomas Gard
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder
Vorstand

> Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Bilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

nach IFRS der ORBIS AG vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013

KONZERN-ZAHLEN

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang	01.01.-31.12.2013	01.01.-31.12.2012
1. Umsatzerlöse	(1)	36.048	34.751
2. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	2.001	1.311
3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	(3)	-4.082	-3.148
4. Personalaufwand	(4)	-26.004	-24.687
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(5)	-606	-536
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-5.522	-5.953
7. Betriebsergebnis (EBIT)		1.834	1.738
8. Ergebnis aus der Equity-Methode	(7)	16	-29
9. Finanzerträge	(8)	110	65
10. Finanzaufwendungen	(8)	-120	-13
11. Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.840	1.761
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-332	-160
13. Konzernjahresüberschuss		1.508	1.601
14. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		47	50
15. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.555	1.651
Ergebnis je Aktie	(10)	€ 0,183	€ 0,198
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		8.518.300,00	8.327.603,00

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

nach IFRS der ORBIS AG vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013

in T €	Anhang	01.01.–31.12.2013	01.01.–31.12.2012
1. Konzernjahresüberschuss		1.508	1.601
2. Posten die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden Erträge / Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	(27)	-1	-4
3. Posten die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden Aufwendungen aus der erfolgsneutralen Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste gem. IAS 19.93A	(23)	-288	-359
darauf erfolgsneutral erfasste latente Steuern		90	111
4. Konzerngesamtergebnis		1.309	1.349
davon Anteile der Aktionäre der ORBIS AG		1.356	1.399
davon Anteile anderer Gesellschafter		-47	-50

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

> Konzern-Gesamtergebnisrechnung

> Konzern-Bilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Bilanz nach IFRS der ORBIS AG

zum 31. Dezember 2013

AKTIVA in T €	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	(11)/(24)	8.229	8.920
2. Vorräte	(12)	0	1
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)/(24)	9.056	7.934
4. Forderungen aus Ertragsteuern		77	18
5. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(24)	1.052	388
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		18.414	17.261
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Sachanlagen	(15)	3.952	3.811
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(16)	3.094	2.747
3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(16)	124	250
4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(17)	450	462
5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen	(18)	1.023	625
6. Latente Steuern	(19)	3.982	4.093
7. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(24)	208	212
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		12.833	12.200
Aktiva, gesamt		31.247	29.461
PASSIVA in T €	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
A. Kurzfristiges Fremdkapital			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)/(24)	163	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	1.917	736
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		412	525
4. Sonstige Rückstellungen	(21)	2.851	3.572
5. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		0	155
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)/(24)	3.409	2.723
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		8.752	7.711
B. Langfristiges Fremdkapital			
1. Rückstellungen für Pensionen	(23)	2.555	2.180
2. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)/(24)	308	119
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		2.863	2.299
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(25)	8.372	8.533
2. Kapitalrücklage	(26)	753	1.096
3. Kumuliertes sonstiges Ergebnis	(27)	-662	-463
4. Ergebnisvortrag	(28)	9.799	8.673
5. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.555	1.651
6. Anteile anderer Gesellschafter	(29)	-185	-39
Eigenkapital, gesamt		19.632	19.451
Passiva, gesamt		31.247	29.461

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ORBIS AG vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013

in T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Ergebnisvortrag und Jahresüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
			Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Steuern			
Stand am 01.01.2012	8.394	918	15	-327	101	9.247	4	18.352
Aktienrückkauf	-93	-54	0	0	0	0	0	-147
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	200	188	0	0	0	0	0	388
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-332	0	-332
Veränderung Konsolidierungskreis	32	44	0	0	0	-242	7	-159
Konzerngesamtergebnis	0	0	-4	-359	111	1.651	-50	1.349
Stand am 31.12.2012	8.533	1.096	11	-686	212	10.324	-39	19.451
Aktienrückkauf	-205	-410	0	0	0	0	0	-615
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-4	0	0	0	0	0	0	-4
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-514	0	-514
Veränderung Konsolidierungskreis	48	67	0	0	0	-11	-99	5
Konzerngesamtergebnis	0	0	-1	-288	90	1.555	-47	1.309
Stand am 31.12.2013	8.372	753	10	-974	302	11.354	-185	19.632

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Bilanz

> Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

> Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

zum 31. Dezember 2013

in T €	01.01.-31.12.2013	01.01.-31.12.2012
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	1.508	1.601
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	606	536
+/- Ergebnis aus der Equity-Methode	-16	29
+/- Zunahme / Abnahme Rückstellungen	-642	1.409
+/- Aufwendungen / Erträge aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	188
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	210	36
+ Als Aufwand erfasste Anschaffungsnebenkosten von Beteiligungen	26	2
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-13	-2
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	1	13
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-891	-670
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Ertragsteuern	-59	135
-/+ Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	-624	-162
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	821	112
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-154	115
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	626	525
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.399	3.867
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	14	4
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	0	6
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-496	-364
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-27	-140
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	-58	-11
- Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	-387	-402
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-954	-907
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	0	200
- Auszahlungen für den Erwerb / Rückübertragung eigener Anteile	-621	-146
- Auszahlungen für Dividendenausschüttungen	-514	-332
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.135	-278
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-690	2.682
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelfonds	-1	-4
+ Von Minderheiten eingezahlte ausstehende Einlagen bei Tochterunternehmen	0	6
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.920	6.236
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.229	8.920

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2013

ZUSAMMENFASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN

ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen, das auf die Branchen Automobilzulieferindustrie, Bauzulieferindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Logistik, Metallindustrie, Konsumgüterindustrie und Handel sowie Finanzdienstleister und Pharma spezialisiert ist. Dabei setzt ORBIS auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft. Die Kernkompetenzen umfassen Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Logistik (EWM/LES), Manufacturing Execution System (MES), Variantenmanagement, Customer Relationship Management (CRM), Business Analytics (BI, EPM und Data Warehousing), Rollout-Projekte und Product Lifecycle Management (PLM).

Die ORBIS AG wurde am 16. Mai 2000 nach deutschem Recht gegründet und stellt die oberste Muttergesellschaft des ORBIS-Konzerns dar. Ihr Geschäftssitz ist die Nell-Breuning-Allee 3 – 5 in 66115 Saarbrücken, Deutschland.

Der Konzernabschluss der ORBIS AG zum 31. Dezember 2013 ist nach den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Das Geschäftsjahr des ORBIS-Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. Ja-

nuar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Neben der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung gezeigt. Die im Geschäftsjahr erfassten Ertrags- und Aufwandsposten werden mittels einer gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einer Überleitungsrechnung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Konzerngesamtergebnisrechnung) dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro angegeben und ggf. kaufmännisch gerundet.

Der Vorstand gibt den IFRS-Konzernabschluss am 31. März 2014 nach der Billigung durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung frei.

Die im Geschäftsjahr 2013 erstmals verpflichtend anzuwendenden Änderungen an IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses, IAS 32 sowie IFRS 7 zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, IAS 12 zur Bewertung latenter Steuern, IFRS 1 betreffend diverse Änderungen für Erstanwender, IFRS 13 zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts sowie die Änderungen im Rahmen des „annual improvement project 2009-2011“ führten zu keinen bzw. zu keinen wesentlichen Änderungen.

Des Weiteren wurde IAS 19 dahin gehend geändert, dass die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste nicht mehr aufgeschoben werden darf. Da ORBIS bereits in den Vorjahren versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst hat, ergeben sich aus der Abschaffung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen an IAS 19 zu ergänzenden Angaben zu Pensionsplänen führen teilweise zu einer Erweiterung der diesbezüglichen Ausführungen.

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat ORBIS nicht freiwillig vorzeitig angewandt. Zum Teil steht eine Übernahme noch aus: IAS 19 im Hinblick auf die Erfassung von Beiträgen für einen Pensionsplan, IAS 36 bezüglich Angaben zu wertgeminderten Vermögenswerten, IAS 39 über den Ansatz und die Bewertung von Derivaten, IFRS 10, 11 und 12 zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen, IFRS 9 zum Ansatz und der Bewertung von Finanzinstrumenten, IFRIC 21 zur Ansetzbarkeit einer Schuld für Abgaben. Ferner wurden vom IASB zwei Zyklen des „annual improvement project“ (2010 bis 2012 und 2011 bis 2013) beschlossen, deren Änderungen ab dem 1. Juli 2014 verpflichtend und lediglich prospektiv anzuwenden sind.

Die ORBIS AG erwartet, abgesehen von etwaigen erweiterten Angabeverpflichtungen, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der ORBIS AG sechs (Vorjahr: vier) Tochterunternehmen und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen einbezogen. Die ORBIS AG verfügt bei den Tochterunternehmen direkt über die Mehrheit der Stimmrechte.

Die ORBIS AG hat die noch ausstehenden 20 % der Geschäftsanteile an der ORBIS Hamburg GmbH, Hamburg, am 29. Oktober 2012 unter Nießbrauchsbestellung wirtschaftlich zum 1. Januar 2012 zu einem garantierten Kaufpreis von T€ 132 erworben. Die dingliche Übertragung der Geschäftsanteile erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Der Kaufpreis der Geschäftsanteile ist in drei Raten (in 2012, in 2013 und in 2016) zu zahlen. Grundsätzlich können die Veräußerer zu festgelegten Zeitpunkten wählen, ob die Begleichung der jeweiligen Kaufpreisrate zu einem vertraglich vereinbarten Betrag in bar oder in einer vertraglich festgelegten Anzahl von Aktien der ORBIS AG zu erfüllen ist. Dieser Option wurde durch den Ansatz eines zum Zeitwert bewerteten Derivats Rechnung getragen, das im Erwerbszeitpunkt mit T€ 114 valutierte. Der in der Konsolidierung der Anteile berücksichtigte Fair Value der übertragenen Gegenleistung beträgt daher T€ 246. Da die ORBIS Hamburg GmbH in Vorjahren bereits als Tochterunternehmen vollkonsolidiert war, wurde der Erwerb gem. IAS 27.30 als Eigenkapitaltransaktion erfasst. Es wurde ein Unterschiedsbetrag von T€ 242 erfolgsneutral im Gewinnvortrag erfasst.

Zum 1. Januar 2013 wurden weitere 23,9 % der Anteile an der Gesellschaft KiM GmbH zu einem Preis von T€ 382 erworben. Damit ist die ORBIS AG mit 49,0 % an dem IT-Dienstleister

KiM GmbH beteiligt. Die Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen auf Grundlage der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es wurde ferner vertraglich vereinbart, dass die ORBIS AG unter bestimmten Voraussetzungen im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 30. April 2019 eine Option auf den Erwerb weiterer 1,1 % der Anteile an der KiM GmbH zustehen. Wird diese nicht ausgeübt, kann die ORBIS AG dem Veräußerer die in Vorjahren erworbenen Anteile zu dem gezahlten Kaufpreis zzgl. einer Verzinsung von 3 % p. a. zum Kauf anbieten.

Im Februar 2013 hat die ORBIS AG weitere 10,0 % der Geschäftsanteile der OSCO GmbH zu einem Kaufpreis von T€ 3 zurück erworben, damit ist die ORBIS AG aktuell mit 64,4 % an der OSCO GmbH beteiligt.

Zum 1. Juli 2013 hat die ORBIS AG eine strategische Mehrheitsbeteiligung von 50,1 % an dem Unternehmen OnDemand4U GmbH aus Saarbrücken zu einem Preis von T€ 150 erworben. Das IT-Beratungshaus ist auf Cloud-Lösungen von Microsoft spezialisiert. Mit diesem Schritt erweitert ORBIS die Lösungs- und Consultingkompetenz im Bereich der Microsoft-Businesslösungen

um wichtiges Know-how für die Beratung und Implementierung von On-Demand-Lösungen der Microsoft Online Services. Die ORBIS AG hat eine Option auf Verkaufsannahme für den Erwerb von weiteren 49,9 % aller Anteile und aller Stimmen mit Wirkung zum 01.01.2019. Die Option kann innerhalb von vier Monaten nach dem 01.01.2019 angenommen werden, nach diesem Zeitraum entfällt die Option.

Des Weiteren hat die ORBIS AG zum 1. Oktober 2013 eine strategische Mehrheitsbeteiligung von 51,22 % an der ACCENTIS Schweiz AG zu einem Preis von T€ 85 erworben. ACCENTIS ist auf die Beratung und Einführung von Microsoft Dynamics CRM spezialisiert und in diesem Bereich eines der führenden IT-Unternehmen in der Schweiz. Durch die Mehrheitsbeteiligung bündeln ORBIS und ACCENTIS ihre Consulting- und Implementierungskompetenz für Microsoft Dynamics CRM. Als exklusiver Reseller von ORBIS für die Schweiz wird ACCENTIS neben Microsoft Dynamics CRM auch die CRM-Branchenlösungen sowie die SAP Integration Suite und die Business-Intelligence-(BI)-Suite iControl von ORBIS vertreiben und die damit verbundenen Beratungsdienste anbieten.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

Name	Sitz	Land	Anteil ORBIS AG (%)	Einbeziehung ¹
ORBIS America Inc.	Vienna bei Washington D.C.	USA	100,00	V
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00	V
ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00	V
OSCO GmbH	Mannheim	Deutschland	64,40	V
ACCENTIS Schweiz AG	Wallisellen	Schweiz	51,22	V
OnDemand4U GmbH	Saarbrücken	Deutschland	50,10	V
KiM GmbH	St. Wendel/ Saar	Deutschland	49,00	E
xCOSS GmbH	Sinsheim	Deutschland	25,01	E

¹ V = VOLLKONSOLIDIERUNG, E = AT EQUITY.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BILANZSTICHTAG

Bilanzstichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember. Die einbezogenen Gesellschaften haben zum Bilanzstichtag jeweils einen Jahresabschluss aufgestellt.

EINHEITLICHE BEWERTUNG

Die in den Konzernabschluss der ORBIS AG übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im ORBIS-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

ELIMINIERUNGEN

Konzerninterne Transaktionen und Salden sowie aus den Transaktionen resultierende noch nicht realisierte Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungen mit temporären ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden unbedeutende Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert.

KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend wird die übertragene Gegenleistung für die erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert auf Minderheitenanteile aufzudecken, macht die ORBIS AG keinen Gebrauch. Bei Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird bei Erwerben nach dem 31. Dezember 2009 der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erwor-

benen Eigenkapital unmittelbar mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsätze und Aufwendungen aus Beratungsaufträgen (Kundenprojekte), die als Werkverträge zu qualifizieren sind, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Projektfortschritt ausgewiesen werden. Der Projektfortschritt ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Beraterstunden zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Beraterstunden. Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Projekte werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Projektkosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Projektfortschritt ergebenden anteiligen Gewinns in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Projektänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, wie sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart wurden. Wenn das Ergebnis eines Projekts nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Projektkosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Ist absehbar, dass die gesamten Projektkosten die Projekterlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste unmittelbar als Aufwand erfasst.

Die Umsatzerlöse aus Beratungsaufträgen, die als Dienstleistungsaufträge zu qualifizieren sind, sowie Service- und Wartungsleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Zahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen werden erbrachte Leistungen in der Regel monatlich abgerechnet.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren beziehungsweise bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind.

Umsatzerlöse aus Mehrkomponentenverträgen (z. B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen) werden erfasst, wenn die jeweilige

Vertragskomponente geliefert oder erbracht wurde. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis objektiv nachvollziehbarer relativer Zeitwerte der einzelnen Vertragskomponenten.

Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen ausgewiesen.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden periodengerecht unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt. Dividendenerträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Für Fremdkapitalkosten, die unmittelbar dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, besteht eine Aktivierungspflicht. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um solche Vermögenswerte, für die notwendigerweise 12 Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern

die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSPOSTEN

Die Anschaffungskosten von Vermögenswerten aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Kursen zum Transaktionszeitpunkt bestimmt. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

UMRECHNUNG VON ABSCHLÜSSEN IN FREMDER WÄHRUNG

Die Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften folgt dem Prinzip der funktionalen Währung. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbstständigkeit der ausländischen Tochterunternehmen wird als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung verwendet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Demnach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs (Kassa-Mittelkurs), die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird gesondert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Folgende Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung im Konzernabschluss verwendet:

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
US-Dollar (USD)	1,3767	1,3215	1,3294	1,2873
Chinesischer Renminbi Yuan (CNY)	8,4104	8,3264	8,2237	8,1367
Schweizer Franken (CHF)	1,2259	-	1,2265	-

SACHANLAGEN

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt der betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungskosten – sofern abnutzbar – vermindert um

planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	31.12.2013 Jahre	31.12.2012 Jahre
Bauten	40	40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	3–13

Mit Ausnahme von Peripheriegeräten werden Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu € 410 im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

IMMATERIELLES VERMÖGEN – AUSGENOMMEN GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle aktivierten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE (GOODWILL)

Der ausgewiesene Goodwill wird zu Anschaffungskosten bewertet. Er wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig einmal jährlich auf Werthaltigkeit und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen, überprüft.

WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Goodwills, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein

könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert, wobei der höhere der beiden Werte maßgeblich ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert des erwarteten Cashflows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zuzuordnen ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden den identifizierten Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Goodwills durch das Management für interne Zwecke überwacht werden. Der ORBIS-Konzern weist einen Goodwill aus, dessen Bewertung anhand der zukünftigen Cashflows des ORBIS-Konzerns überprüft wird. Weitere, in 2013 durch Unternehmenserwerbe hinzugekommene, Firmenwerte werden auf Ebene des jeweiligen Tochterunternehmens überprüft.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung. Wird der Wertberichtigungsbedarf auf Basis einer Cash Generating Unit ermittelt, die einen Goodwill enthält, wird dieser zunächst abgeschrieben. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Goodwills, wird der Rest proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die sich ohne die Wertberichtigungen in

der Vergangenheit ergeben hätten. Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig.

Alle Wertminderungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen, Wertaufholungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

LEASING

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasing zu unterteilen. Ein Finanzierungs-Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden.

Im Rahmen des Operating-Leasings genutzte Vermögenswerte werden vom ORBIS-Konzern als Leasingnehmer (Mieter) nicht aktiviert. Die während der Laufzeit zu leistenden Leasingzahlungen (Mieten) werden im jeweiligen Geschäftsjahr ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

In der Funktion des Leasinggebers (Vermieter) werden erhaltene Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) periodengerecht erfolgswirksam vereinnahmt.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.32A. Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Sowohl bei den Gebäuden als auch beim Grund und Boden wird bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren die Werthaltigkeit nach IAS 36 geprüft. Sämtliche im Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der ORBIS-Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den fi-

nanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Gemäß IAS 32 fallen hierunter einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Finanzforderungen/-verbindlichkeiten. Andererseits sind auch derivative Finanzinstrumente, die beispielsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, den Finanzinstrumenten zuzuordnen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- ◆ *Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen ausschließlich Derivate und andere Handelsinstrumente. Dieser Bewertungskategorie werden außerdem die in der Position „Liquide Mittel“ ausgewiesenen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristigen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.
- ◆ *Kredite und Forderungen* umfassen die nicht in einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen Ausleihungen, die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie die in den Positionen „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesenen anderen Forderungen und Darlehen zugeordnet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum

Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

- ◆ *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* umfassen solche finanziellen Vermögenswerte, die keine Derivate sind und keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet werden. Dieser Bewertungskategorie werden die gegebenenfalls in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen, nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen und langfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben.
- ◆ *Finanzielle Verbindlichkeiten* werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinnahmten Betrag, beziehungsweise dem Nominalwert entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag werden im ORBIS-Konzern keine originären Derivate gehalten. Außerdem sind zum 31. Dezember 2013 keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte aktiviert.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Diese Anzeichen umfassen beispielsweise eine nachhaltige Verschlechterung des Marktwerts, eine deutliche Bonitätsverschlechterung, das Vorliegen eines Zahlungsverzugs sowie

die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertberichtigung auf Einzelbasis festgestellt wurde, werden auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit der Zahlungsausfälle innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer von 79 Tagen (Vorjahr: 72 Tage), sowie beobachtbare Veränderungen des Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwertes des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden spätere Wertaufholungen grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich bei Schuldinstrumenten werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Wertminderung erfolgswirksam und darüber hinaus erfolgsneutral berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können und die daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Von der Fair-Value Option wird kein Gebrauch gemacht.

LATENTE STEUERN

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und im Konzernabschluss gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden auf in einem Zeitraum von sieben Jahren voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt.

Latente Steuern werden nicht gebildet auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden aus anderen Geschäftsvorfällen als einem Unternehmenszusammenschluss.

Für die Konzerngesellschaften werden folgende länderspezifische Steuersätze angewendet:

Land	Steuersatz 31.12.2013	Steuersatz 31.12.2012
Deutschland	31,00 %	31,00 %
Frankreich	34,33 %	34,33 %
Schweiz	12,50 %	12,50 %
USA	37,60 %	37,60 %
China	25,00 %	25,00 %

VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um zum Weiterverkauf bestimmte Softwarelizenzen; diese werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise, beziehungsweise beizulegenden Zeitwerte, auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, werden diese angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch direkt zurechenbaren Aufwendungen. Auf Vorratsbestände, deren Verkaufsfähigkeit fraglich bzw. eingeschränkt ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

FERTIGUNGSaufTRÄGE

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns erbringen Beratungsleistungen, die gemäß IAS 11 zu klassifizieren sind. Unfertige und fertige Projekte, die zum Bilanzstichtag noch nicht an den Kunden berechnet sind, werden entsprechend unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der zur Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode benötigte Fertigstellungsgrad der Projekte wird an Hand des Quotienten aus bereits auf einem Projekt

angefallenen Kosten und der zum Bilanzstichtag erwarteten gesamten Projektkosten ermittelt.

LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgte auf Basis von Marktpreisen.

PENSIONSrückSTELLUNGEN UND ÄHNLICHE**VERPFLICHTUNGEN**

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Sowohl der laufende Dienstzeitaufwand als auch der Zinsaufwand sind im Personalaufwand, die erwarteten Erträge aus Planvermögen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erhöhen bzw. vermindern

das übrige kumulierte Eigenkapital in der Periode, in der sie anfallen. Die für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegenden Gutachten werden durch die Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist und seine Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe einer Rückstellung ist der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen für zu erwartende Abfindungszahlungen oder vergleichbare Personalaufwendungen werden angesetzt, wenn ein entsprechender Plan von den jeweiligen Geschäftsleitungen beschlossen und kommuniziert wurde. Der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag von langfristigen Rückstellungen ist abzuzinsen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Ansatz erfolgt in diesem Fall zum Barwert. Die Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis erfasst.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. In den Berichtsperioden 2013 und 2012 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN ODER ANNAHMEN BEI DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Höhe der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen unter anderem die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von

Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

- ◆ *Geschäfts- oder Firmenwerte* sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen und einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Hierzu sind langfristige Ertragsprognosen der Berichtseinheiten vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu treffen.
- ◆ *Pensionsrückstellungen* werden im Wesentlichen durch die versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebnisneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital verrechnet wird.
- ◆ Zur Beurteilung der Höhe *sonstiger Rückstellungen* sind Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.
- ◆ *Außerplanmäßige Abschreibungen* auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts ist die Schätzung und Diskontierung von Cashflows notwendig. Die Schätzung der Cashflows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Annahmen und Schätzungen betreffen unter anderem zu erwartende Erlöse aus Produktverkäufen, die Wirtschaftlichkeit des Vermögenswerts sowie Material- und Energiepreise. Liegt der voraussichtlich erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Abschreibung in Höhe der Differenz vorzunehmen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der ORBIS-Konzern ist nach IFRS 8 als Ein-Segment-Unternehmen zu charakterisieren, da aus dem internen Berichtswesen keine operativen Segmente abgegrenzt werden können. Der Vorstand der ORBIS AG überwacht regelmäßig die Beratungserlöse mit externen Kunden auf Kon-

zernebene und das Konzern-EBIT. Beide Größen werden für Steuerungs- und Bilanzierungszwecke nach den im Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Auf die Erstellung einer Segmentberichterstattung i.S.d. IFRS 8 wird folglich verzichtet.

INFORMATIONEN ÜBER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

in T€	2013	2012
Beratungserlöse	31.045	31.563
Lizenz- und Wartungserlöse	2.126	1.790
Sonstige Erlöse	2.877	1.398
Umsatzerlöse	36.048	34.751

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAPHISCHE GEBIETE

Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu In- und Ausland erfolgt nach ihrem Standort.

Die Umsatzerlöse werden nach dem Sitz der sie erzielenden rechtlich selbständigen Einheit dem In- und Ausland zugeordnet.

in T€	Langfristige Vermögenswerte		Außenumsatz	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Inland	8.542	7.870	33.003	32.006
Ausland	102	25	3.045	2.745
Konzern	8.644	7.895	36.048	34.751

INFORMATIONEN ÜBER WICHTIGE KUNDEN

Mit wichtigen Kunden i.S.d. IFRS 8.34 wurden im Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von T€ 10.873 (Vorjahr: T€ 7.022) getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich in Höhe von T€ 31.045 (Vorjahr: T€ 31.563) um Beratungsleistungen einschließlich der vertragsmäßigen Erstattungen von Reisekosten in den Kundenprojekten.

Als Auftrags Erlöse aus noch nicht abgerechneten Projekten wurden T€ 1.564 (Vorjahr: T€ 1.117) unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Aus dem Verkauf von Handelswaren konnte im Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von T€ 2.134 (Vorjahr T€ 936) erzielt werden.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2013	2012
Erträge aus Kfz-Sachbezügen	975	879
Mieterträge	125	98
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	106	114
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	461	41
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	3
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	24	-
Übrige Erträge	309	176
Summe	2.001	1.311

In den übrigen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an Dritte sowie Zuschüsse erfasst.

(3) MATERIALAUFWAND / AUFWAND FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

in T€	2013	2012
Aufwendungen für bezogene Waren	1.969	850
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.113	2.298
Summe	4.082	3.148

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Leistungen von Partnern, mit denen

gemeinsam Projekte abgewickelt werden, sowie fremdbezogene Programmierarbeiten und ähnliche Leistungen.

(4) PERSONALAUFWAND

in T€	2013	2012
Löhne und Gehälter	22.150	21.166
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.854	3.521
davon für Altersversorgung	(217)	(194)
Summe	26.004	24.687

Im Geschäftsjahr 2013 waren in den Gesellschaften des ORBIS-Konzerns durchschnittlich 327 (Vorjahr: 301) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter 341 (Vorjahr: 310). Davon waren 276

(Vorjahr: 253) im Bereich Beratung und Entwicklung, 36 (Vorjahr: 34) im Bereich Verwaltung und 29 (Vorjahr: 23) im Bereich Vertrieb, Marketing sowie Callcenter beschäftigt.

(5) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Es lagen keine Wertminderungen von Vermögenswerten vor, die nach IAS 36 außerplanmä-

ßige Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag (recoverable amount) erfordert hätten. Ausgewiesen werden daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2013	2012
Kfz-Kosten	1.737	1.653
Reisekosten	1.380	1.561
Raumkosten	616	702
Kommunikations- und IT-Kosten	412	421
Werbe- und Marketingkosten	285	264
Spezifische Kosten der Börsennotierung und der Rechtsform als Aktiengesellschaft	201	202
Kosten für Beratung und Prüfung	233	315
Sonstige Personalkosten	172	191
Verluste aus Wertminderung von Forderungen	19	41
Übrige Kosten	467	603
Summe	5.522	5.953

Die übrigen Kosten umfassen im Wesentlichen Seminar- und Tagungskosten, allgemeine Werbe-

kosten, Versicherungen, Bürobedarf, Beiträge und Gebühren, Leasing und Miete sowie sonstige Kosten.

(7) ERGEBNIS AUS DER EQUITY-METHODE

Das Ergebnis aus der Equity-Methode in Höhe von T€ 16 (Vorjahr: T€ -29) entfällt auf die assoziierten Unternehmen xCOSS GmbH, Sinsheim,

und KiM GmbH, St. Wendel. Es entspricht dem auf den ORBIS-Konzern entfallenden anteiligen Jahresergebnis.

(8) SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Das sonstige Finanzergebnis gliedert sich im Einzelnen folgendermaßen:

in T€	2013	2012
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	36
Aufwendungen/Erträge aus der Zeitwertänderung von Derivaten	-7	4
Ergebnis aus Währungsdifferenzen	-27	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-13
Summe	-10	52

(9) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

in T€	2013	2012
Laufende Ertragsteuern	-131	-123
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-201	-37
Summe	-332	-160

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem Abschnitt (19) zu entnehmen.

Die erwartete Steuerquote leitet sich wie folgt zur tatsächlichen Steuerquote über:

in T€	2013	2012
Konzernjahresüberschuss vor Steuern und Minderheiten	1.840	1.761
Erwartete Steuerquote	31,0%	31,0%
Errechneter Steueraufwand	570	546
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	-300	-446
Steuereffekte aus Vorjahren	-	-37
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	-	2
Nicht abziehbare Aufwendungen	27	24
Anpassungen des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	27	-
Sonstige	8	71
Steuern vom Einkommen und Ertrag für das laufende Geschäftsjahr	332	160
Tatsächliche Steuerquote	18,0%	9,1%

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

in €	2013	2012
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG	1.555.296,38	1.651.496,41
Durchschnittliche Aktienzahl	8.518.300	8.327.603
Ergebnis je Aktie	0,183	0,198

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(11) LIQUIDE MITTEL

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Bar-mittel, Sichteinlagen und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

(12) VORRÄTE

Die in der Bilanz erfassten Vorräte betreffen ausschließlich zum Weiterverkauf bestimmte Softwarelizenzen.

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 954 (Vorjahr: T€ 482) Auftragserlöse für in Arbeit befindliche sowie

fertiggestellte Projekte, die noch nicht fakturiert sind, nach den Grundlagen der Teilgewinnrealisierung berücksichtigt. Diese gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2013	2012
Angefallene Kosten	1.783	892
Gewinnaufschlag	617	239
Erhaltene Anzahlungen	-1.446	-649
Summe	954	482

Die Fälligkeiten nicht wertgeminderter Forderungen:

in T €	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			bis zu 60 Tagen	zwischen 61 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
31.12.2013	9.056	7.091	1.749	5	211
31.12.2012	7.934	6.060	1.431	262	181

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten

Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesondert geführte Wertberichtigungskonto hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2013	2012
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	174	141
Verbrauch	-30	-
Auflösung	-34	-11
Zuführung	14	44
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	124	174

Zusätzlich werden Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet (T€ 66; Vorjahr: T€ 65).

Im Geschäftsjahr fielen keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen an. Außerdem wurden nur unwesentliche Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen erfasst.

(14) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T€	2013		2012	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	208	398	212	293
Rechnungsabgrenzungsposten	-	134	-	94
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-	520	-	1
Summe	208	1.052	212	388

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Wartungskosten abgegrenzt.

Folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte:

31.12.2013 in T €	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	398	398
- langfristig	208	208

31.12.2012 in T €	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	293	293
- langfristig	212	212

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten

Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(15) SACHANLAGEN

in T€	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2012	4.144	4.409	8.553
Währungsänderungen	-	-3	-3
Zugänge	-	364	364
Abgänge	-	-1.151	-1.151
Zugänge aus Umgliederungen	383	-	383
Stand am 31. Dezember 2012	4.527	3.619	8.146
Währungsänderungen	-	-5	-5
Zugänge	21	472	493
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	86	86
Abgänge	-	-564	-564
Stand am 31. Dezember 2013	4.548	3.608	8.156
Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2012	1.265	3.753	5.018
Währungsänderungen	-	-3	-3
Zugänge	100	267	367
Abgänge	-	-1.150	-1.150
Zugänge aus Umgliederungen	103	-	103
Stand am 31. Dezember 2012	1.468	2.867	4.335
Währungsänderungen	-	-4	-4
Zugänge	100	336	436
Abgänge	-	-563	-563
Stand am 31. Dezember 2013	1.568	2.636	4.204
Restbuchwert zum 31. Dezember 2012	3.059	752	3.811
Restbuchwert zum 31. Dezember 2013	2.980	972	3.952

Die Zugänge aus Umgliederungen in 2012 betrafen vormals vermietete Immobilienanteile, die unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

ausgewiesen waren und in 2012 wieder der Eigennutzung zugeführt wurden.

(16) GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte			Geschäfts- oder Firmenwert
	Entwick- lungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	Gesamt	
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2012	7.756	1.347	9.103	5.577
Zugänge	-	140	140	-
Abgänge	-	-10	-10	-
Stand am 31. Dezember 2012	7.756	1.477	9.233	5.577
Zugänge	-	26	26	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	3	3	347
Abgänge	-	-44	-44	-
Stand am 31. Dezember 2013	7.756	1.462	9.218	5.924
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2012	7.756	1.082	8.838	2.830
Zugänge	-	155	155	-
Abgänge	-	-10	-10	-
Stand am 31. Dezember 2012	7.756	1.227	8.983	2.830
Zugänge	-	155	155	-
Abgänge	-	-44	-44	-
Stand am 31. Dezember 2013	7.756	1.338	9.094	2.830
Restbuchwert zum 31. Dezember 2012	-	250	250	2.747
Restbuchwert zum 31. Dezember 2013	-	124	124	3.094

Die Buchwerte der bisherigen Geschäfts- oder Firmenwerte sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ORBIS-Konzern zugeordnet. Darüber hinaus in 2013 durch Erstkonsolidierung zweier

Tochterunternehmen zugewandene Geschäfts- oder Firmenwerte wurden unmittelbar diesen Tochterunternehmen zugeordnet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Annahmen, die in die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Grundlage des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eingeflossen sind:

CGU	ORBIS-Konzern	ACCENTIS Schweiz AG	OnDemand4U GmbH
Buchwert Firmenwert	2.747 T€	164 T€	183 T€
Planungszeitraum	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Umsatzwachstum p.a. im Planungszeitraum	2% bis 3%	5% bis 11%	5% bis 24%
Personalkostenquote	76% bis 78%	32% bis 35%	69% bis 76%
EBIT-Marge im Planungszeitraum	4% bis 5%	5% bis 12%	0% bis 11%
Wachstumsfaktor nach Ende des Planungszeitraums	1%	1%	1%
Diskontierungzinssatz	10,0%	10,0%	10,0%

Die zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2013 durchgeführten Werthaltigkeitstests auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

(17) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um vermietete Gewerbeflächen in Saarbrücken, deren fortgeführte Anschaffungskosten T€ 450 (Vorjahr: T€ 462) betragen.

Der Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde durch ein unabhängiges Gutachten zum 15. Oktober 2009 auf Basis des Ertragswertverfahrens auf T€ 2.180 geschätzt. Dabei wurde der Wert des Grund und Bodens anhand der Bodenrichtwerte auf T€ 384 und der Wert des Gebäudes anhand der ortsüblichen Mieterträge auf T€ 1.796 geschätzt. Nach der Wertermittlung zum 31.12.2013 haben sich bezüglich der in dem Gutachten getroffenen Annahmen von 2009 zu 2013 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Demnach ist davon auszugehen, dass zum 31. Dezember 2013 keine wesentlichen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien eingetreten sind.

Die Mieterlöse aus den im Geschäftsjahr als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen T€ 107 (Vorjahr: T€ 98). Die voraussichtlich innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallenden Mieterlöse betragen T€ 107. Die direkt mit den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zusammenhängenden Aufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf T€ 31 (Vorjahr: T€ 26).

in T€	
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 1. Januar 2012	1.036
Abgänge aus Umgliederungen	-383
Stand am 31. Dezember 2012	653
Zugänge	3
Stand am 31. Dezember 2013	656
Abschreibungen	
Stand am 1. Januar 2012	280
Zugänge	14
Abgänge aus Umgliederungen	-103
Stand am 31. Dezember 2012	191
Zugänge	15
Stand am 31. Dezember 2013	206
Restbuchwert zum 31. Dezember 2012	462
Restbuchwert zum 31. Dezember 2013	450

Die Abgänge aus Umgliederungen in 2012 betreffen vormals vermietete Immobilienteile, die unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen waren und in 2012 wieder der Eigennutzung zugeführt wurden.

(18) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZINVESTITIONEN

Zum 31. Dezember 2013 lagen für die assoziierten Unternehmen xCOSS GmbH, Sinsheim, und KiM GmbH, St. Wendel, folgende Finanzinformationen vor:

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte	571	819	652	805
Kurzfristige Vermögenswerte	219	313	1.547	1.279
Gesamte Aktiva	790	1.132	2.199	2.084
Kurzfristige Schulden	8	25	383	386
Langfristige Schulden	175	252	187	226
Gesamte Schulden	183	277	570	612
Eigenkapital	607	855	1.629	1.472
Umsatzerlöse	53	111	1.971	1.968
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-248	-154	159	38

(19) LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	-	315	2	295
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	95	-	70
Sonstige Vermögensgegenstände	3	-	-	-
Eigene Anteile	-	-	-	2
Pensionsrückstellungen	792	-	676	-
Sonstige Verbindlichkeiten	61	-	75	-
Steuerliche Verlustvorträge	3.583	-	3.757	-
Zwischensumme	4.439	410	4.510	367
Konsolidierung	-47	-	-50	-
Zwischensumme	4.392	410	4.460	367
Saldierungen	-410	-410	-367	-367
Bilanzansatz	3.982	-	4.093	-

Im ORBIS-Konzern bestehen zum 31. Dezember 2013 unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013 inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund € 10,5 Mio. (Vorjahr: € 12,0 Mio.) und inländische gewerbesteuerliche Verlustvorträge von rund € 12,1 Mio. (Vorjahr: € 13,6 Mio.). Davon wurden zum Abschlussstichtag auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge von € 0,7 Mio. (Vorjahr: € 2,2 Mio.) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt. Wei-

terhin bestehen im Konzern zum 31.12.2013 rund € 2,1 Mio. ausländische Verlustvorträge, von denen auf € 1,4 Mio. keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Die Werthaltigkeit der auf steuerliche Verlustvorträge abgegrenzten latenten Steuern wird durch eine aus der allgemeinen Unternehmensplanung abgeleiteten Steuerplanungsrechnung mit einem Planungshorizont von sieben Jahren belegt.

(20) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die im Geschäftsjahr 2013 begründet wurden, sind nachfolgend dargestellt:

in T€	31.12.2013				
	Höhe	Laufzeit	Zins	Besicherung	Höhe
Darlehen I	81	12 Monate	2,500%	-	-
Darlehen II	82	12 Monate	2,495%	-	-
Summe	163			-	-

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ersichtlich:

in T€	Buchwert 31.12. 2013	Cash-Flows 2014			Cash-Flows 2015		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163	1	-	-	-	-	-

Einbezogen wurden alle finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die am 31. Dezember 2013 im Bestand waren und für die

bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein.

(21) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mit der Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen ist voraussichtlich innerhalb eines Jah-

res zu rechnen. Daher erfolgte keine Abzinsung der Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T €	01.01.2013	Erstkon- solidierung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
Sonstige Steuer- rückstellungen	101	-	-52	-	6	55
Personalarückstellungen	2.971	-	-2.532	-425	2.308	2.322
Rückstellungen für Kundenverkehr	161	-	-4	-5	-	152
Übrige Rückstellungen	339	8	-169	-31	175	322
Summe Sonstige Rückstellungen	3.572	8	-2.757	-461	2.489	2.851

in T €	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Sonstige Steuer- rückstellungen	6	-5	-1	101	101
Personalarückstellungen	1.998	-1.960	-36	2.969	2.971
Rückstellungen für Kundenverkehr	123	-	-	38	161
Übrige Rückstellungen	99	-91	-4	335	339
Summe Sonstige Rückstellungen	2.226	-2.056	-41	3.443	3.572

(22) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T €	31.12.2013		31.12.2012	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	259	-	-	-
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	20	365	59	311
Derivate	29	-	60	18
Rechnungsabgrenzungsposten	-	634	-	259
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	-	2.410	-	2.135
Summe	308	3.409	119	2.723

Sowohl die langfristigen unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten als auch das langfristige

Derivat sind im Geschäftsjahr 2016 fällig.

(23) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die ORBIS AG hat für ihre Vorstände sowie bestimmte Mitarbeiter eine Altersversorgung zugesagt. Die Altersversorgung für die Vorstände ist leistungsorientiert (defined benefit plans) und teilweise rückstellungsfinanziert, während die Altersversorgung für die übrigen Mitarbeiter beitragsorientiert ist. Der Aufwand i.H.v. T€ 10 (Vorjahr: T€ 9) für die beitragsorientierten Zusagen ist unter dem Aufwand für Altersversorgung

erfasst. Die leistungsorientierten Zusagen der ORBIS AG an die Vorstände basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Berechtigten.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abgeschlossen und an die Anwärter verpfändet.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2013	2012
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	4.802	3.690
Laufender Dienstzeitaufwand	123	98
Zinsaufwand	202	195
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	262	819
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	5.389	4.802

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung des Zeitwertes des zugehörigen Planvermögens dar:

in T€	2013	2012
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	2.622	1.932
Eingezahlte Prämien	131	131
Erwartete Erträge aus Planvermögen	107	99
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-26	460
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	2.834	2.622

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungsansprüche werden gemäß IAS 19 nach der projected-unit-credit-Methode in Verbindung mit einer dienstzeitorientierten degressiven Quotierung des Leistungsverktors (service-pro-rata-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen

unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Vorstandsmitglieder verteilt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter von Bedeutung:

	31.12.2013	31.12.2012
Sterbetafeln	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G
Abzinsungssatz	3,75 %	4,10 %
Erwartete Einkommensentwicklung	2,25 %	2,25 %
Fluktuation	0-2 %	0-2 %
Erwartete Rentenentwicklung	1,50 %	1,50 %
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,75 %	4,10 %

Für die qualifizierten Versicherungspolice n wird ein Zinssatz von 3,75 % (Vorjahr: 4,10 %) angewendet.

Eine Absenkung des Zinssatzes um je 0,1 Prozentpunkte führt – isoliert betrachtet – zu einem versicherungsmathematischen Verlust von jeweils etwas über T€ 100. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entfallen auf die Zinssatzänderungen.

Die bilanziell erfassten Pensionsverpflichtungen stellen sich unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Berechnungsgrundlagen wie folgt dar:

in T€	2013	2012
Nettoverpflichtung zum 01.01.	2.180	1.757
Altersversorgungsaufwendungen	218	194
Eingezahlte Prämien	-131	-130
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	288	359
Nettoverpflichtung zum 31.12.	2.555	2.180

Die im Eigenkapital erfassten kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste

betragen zum Bilanzstichtag T€ -974 (Vorjahr: T€ -686).

Die Beträge der Pensionsverpflichtungen des zugehörigen Planvermögens und die erfahrungsbedingten Anpassungen für das laufende Jahr und die vier Vorjahre stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	5.389	4.802	3.689	3.483	3.216
Beizulegender Zeitwert qualifizierter Versicherungspolice n	-2.834	-2.622	-1.932	-1.769	-1.586
Bilanzielle Nettoverpflichtung	2.555	2.180	1.757	1.714	1.630

Für das Geschäftsjahr 2014 gehen wir davon aus, dass T€ 131 in das Planvermögen eingezahlt werden.

(24) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien stellen sich wie folgt dar:

31.12.2013 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizule- gender Zeitwert
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	9.056	9.056	-	-	-	9.056
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	208	208	-	-	-	208
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	398	398	-	-	-	398
Liquide Mittel	FAHfT	8.229	-	-	-	8.229	8.229
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.917	1.917	-	-	-	1.917
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	163	163	-	-	-	163
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	259	259	-	-	-	259
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	20	20	-	-	-	20
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	29	-	-	-	29	29
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	365	365	-	-	-	365
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		9.662	9.662	-	-	-	9.662
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
– davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHfT)		8.229	-	-	-	8.229	8.229
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		2.724	2.724	-	-	-	2.724
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading - FLHfT)		29	-	-	-	29	29

31.12.2012 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizule- gender Zeitwert
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.934	7.934	-	-	-	7.934
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	212	212	-	-	-	212
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	293	293	-	-	-	293
Liquide Mittel	FAHfT	8.920	-	-	-	8.920	8.920
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	736	736	-	-	-	736
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	59	59	-	-	-	59
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	60	-	-	-	60	60
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	311	311	-	-	-	311
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	18	-	-	-	18	18
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		8.439	8.439	-	-	-	8.439
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHfT)		8.920	-	-	-	8.920	8.920
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		1.106	1.106	-	-	-	1.106
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading - FLHfT)		78	-	-	-	78	78

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Diese Verfahren sind der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27A zuzuordnen.

Die Zeitwertermittlung des in den Vertrag über den Erwerb von Anteilen an der ORBIS Hamburg GmbH, Hamburg, eingebetteten Derivates erfolgte unter Zuhilfenahme eines DCF-Verfahrens, in das als wesentlicher Inputfaktor die vom Management aus der allgemeinen Unternehmensplanung abgeleitete zukünftige Aktienkursentwicklung der ORBIS AG für die Geschäftsjahre 2013 bis 2016 eingeflossen ist. Bei der Ableitung der Aktienkursentwicklung wurde auf marktübliche Kurs-Gewinn-Verhältnisse bei vergleichbaren deutschen börsennotierten Unternehmen zurückgegriffen. Das Verfahren ist der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27A zuzuordnen. Aus Zeitwertänderungen des Derivats wurden im Geschäftsjahr 2013 Aufwendungen in Höhe von T€ 7 im Finanzergebnis erfasst (Vorjahr: Ertrag T€ 4).

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien für das Geschäfts- und das Vorjahr ist in den folgenden beiden Tabellen dargestellt:

2013 in T€	Kredite und Forde- rungen	Bis zur Endfäll- igkeit gehaltene Finanz- investiti- onen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte	Zu Handels- zwecken gehaltene finanzielle Vermögens- werte	Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten bewertete Verbind- lichkeiten	Zu Handels- zwecken gehaltene finanzielle Verbind- lichkeiten
Zinserträge	-	-	-	31	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-7	-
Änderungen des beizule- genden Zeitwertes	-	-	-	-	-	-7
Aufwendungen aus Wert- minderungen	-17	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	34	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-2	-	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/- verluste	-27	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	-12	-	-	31	-7	-7

2012 in T €	Kredite und Forde- rungen	Bis zur Endfäll- igkeit gehaltene Finanz- investiti- onen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte	Zu Handels- zwecken gehaltene finanzielle Vermögens- werte	Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten bewertete Verbind- lichkeiten	Zu Handels- zwecken gehaltene finanzielle Verbind- lichkeiten
Zinserträge	-	-	-	36	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-13	-
Änderungen des beizule- genden Zeitwertes	-	-	-	-	-	4
Aufwendungen aus Wert- minderungen	-52	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	11	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/- verluste	25	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	-16	-	-	36	-13	4

Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, Beteiligungserträgen, Erträgen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsgewinnen sowie die sonstigen finanziellen Erträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen, Aufwendungen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsverluste sowie sonstige finanzielle Aufwendungen sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von bereits im Vorjahr gebildeten Wertminderungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

(25) GEZEICHNETES KAPITAL

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der ORBIS AG, vermindert um die eigenen Anteile von € 775.352 (Vorjahr: € 614.877), ausgewiesen. Das Grundkapital in Höhe von € 9.147.750 ist aufgeteilt in 9.147.750 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von € 1 am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Beschluss des Vorstands vom 1. Oktober 2004 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Oktober 2004 ist das Grundkapital um € 47.750 erhöht worden. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Ausnutzung des genehmigten Kapitals, beschlossen in der Hauptversammlung vom 16. August 2000. Die Mitarbeiter haben 47.750 Stück Aktien gezeichnet, die sie zu einem bevorzugten Preis erworben haben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 wurde der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.573.875 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand ist in diesem Zusammenhang mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2010 wurde am 1. Juni 2010 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das bedingte Kapital bis zu € 910.000 erhöht worden.

Zur Bedienung der im Hauptversammlungsbeschluss genannten zulässigen gesetzlichen Zwecke hat die ORBIS AG in 2013 205.140 Stück Aktien zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von € 1 je Aktie zurückerworben.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden nach den Bestimmungen des Belegschaftsaktienprogramms 2012 durch einen Mitarbeiter 4.151 Aktien wegen dessen Ausscheidens vor Ablauf der Haltefrist an ORBIS zurückgegeben.

Im Rahmen des Erwerbs weiterer Anteile an der ORBIS Hamburg GmbH wurden an bisherige Gesellschafter der ORBIS Hamburg GmbH auch in 2013

weitere 48.816 Aktien übertragen. Für die etwaige Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit durch Aktien der ORBIS AG in der Zukunft werden am Bilanzstichtag 16.272 Stück eigene Aktien vorgehalten.

Die Gesamtzahl der zum Stichtag gehaltenen eigenen Anteile beläuft sich damit auf 775.352 Stück (Vorjahr: 614.877 Stück). Vor diesem Hintergrund verminderte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 8.532.873 Stück am 1. Januar 2013 auf 8.372.398 Stück am 31. Dezember 2013.

(26) KAPITALRÜCKLAGE

Unter der Position Kapitalrücklage wird das Agio abzüglich der Emissionskosten aus der Ausgabe der Aktien im Jahr 2000 ausgewiesen. Ferner wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und rechnerischem Wert sowie zwischen Veräußerungspreis und rechnerischem Wert der eigenen Anteile in der Kapitalrücklage erfasst. Im Geschäftsjahr wurden mit dem Erwerb und der Veräußerung eigener Anteile in Verbindung stehende Transaktionskosten in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 7) in der Kapitalrücklage gebucht.

(27) KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen, die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Planvermögen sowie die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern.

(28) ERGEBNISVORTRAG

Der Ergebnisvortrag enthält die in Vorjahren im ORBIS-Konzern erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der ORBIS AG vom 07. Juni 2013 wurde im Geschäftsjahr 2013 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2012 eine Dividende in Höhe von T€ 514 (Vorjahr: T€ 332) bzw. € 0,06 pro Aktie (Vorjahr: € 0,04 pro Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

(29) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die den Minderheitsgesellschaftern der OSCO GmbH, der ACCENTIS Schweiz AG und der OnDemand4U GmbH zustehenden Anteile am Eigenkapital des Unternehmens.

WEITERE ANGABEN

(30) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach den Anforderungen des IAS 7 „cash flow statements“ erstellt. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet Barmittel

und Bankguthaben. Die gesondert dargestellten Anpassungen aus Wechselkursumrechnung resultieren aus der vorgenommenen Fremdwährungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften ORBIS America Inc., ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd. und ACCENTIS Schweiz AG in den Konzernabschluss.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

in T€	2013	2012
Erhaltene Zinsen	31	36
Gezahlte Zinsen	7	13
Erhaltene Ertragsteuern	5	75
Gezahlte Ertragsteuern	314	13

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen über die Beherrschung erlangt wurde enthalten:

in T€	OnDemand4U GmbH	ACCENTIS Schweiz AG
Gesamt gezahltes Entgelt einschl. Anschaffungsnebenkosten aus Zahlungsmitteln	-150	-107
Liquide Mittel	9	107
Rückstellungen	-1	-6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	206
Anlagevermögen	9	81
Sonstige Vermögenswerte	2	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1	-359
Sonstige Verbindlichkeiten	-108	-137
Darlehen	-	-163
Eigenkapital	66	238

(31) RISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag werden, abgesehen von den liquiden Mitteln an sich, keine zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte gehalten. Originäre Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen. Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten handelt es sich um eine eingebettete Option zur Begleichung der zukünftigen Kaufpreiskursraten in bar oder in Form von Aktien der ORBIS AG aus dem in 2012 abgeschlossenen Kaufvertrag über 20 % der Anteile an der ORBIS Hamburg GmbH.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien des IAS 39 wurden weder in 2013 noch in 2012 vorgenommen.

Das Finanzrisiko wird zentral durch den Finanzbereich der ORBIS AG gemanagt. Hierzu steuert der Finanzbereich den Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Der Finanzbereich unterliegt hierbei den vom Vorstand der ORBIS AG erteilten Weisungen. Der Vorstand erhält vierteljährlich einen Risikobericht. Der ORBIS-Konzern unterliegt folgenden finanziellen Risiken, die im Einzelnen wie folgt gesteuert werden:

◆ LIQUIDITÄTSRISIKO

ORBIS steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und abflüsse.

Der ORBIS-Konzern kann darüber hinaus offene Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der gesamte, noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 1.200 (Vorjahr: T€ 1.200). Der Vorstand der ORBIS AG erwartet, dass der ORBIS-Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

◆ KREDITRISIKO

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wert-

minderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt insgesamt T€ 9.662 (Vorjahr: T€ 8.439).

Die Vorgaben des Vorstands sehen vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen werden. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen.

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns sind keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt, soweit dies den Unternehmen des ORBIS-Konzerns bekannt ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Branchen und Regionen verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

Üblicherweise wird ein Zahlungsziel von 14 Tagen ohne Abzug (Vorjahr: 14 Tage ohne Abzug) gewährt. Bis zur ersten Mahnung werden keine Zinsen berechnet. Ab der zweiten Mahnung werden durchschnittlich Verzugszinsen in Höhe von 7,75 % p.a. (Vorjahr: 8,12 % p.a.) auf den ausstehenden Betrag erhoben. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als 366 Tage sind, nimmt der Konzern unverändert zur Vorgehensweise im Vorjahr eine Wertminderung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach bei Forderungen, die älter als 366 Tage sind, grundsätzlich nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zwischen 183 und 365 Tagen ausstehend sind, werden auf Grundlage der Erkenntnisse zum Bilanzstichtag und der Erfahrung aus der Vergangenheit wertberichtigt.

◆ MARKTRISIKEN

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsänderungsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz dieser Risiken für den Konzern wurden diese bisher nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung.

Wechselkursrisiken werden weitgehend dadurch vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro fakturiert. Die Fremdwährungsforderungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 867 (Vorjahr: T€ 510)

und die Fremdwährungsverbindlichkeiten T€ 28 (Vorjahr: T€ 15). Wenn der Euro gegenüber sämtlichen konzernrelevanten Währungen zum 31. Dezember 2013 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Vorsteuerergebnis um T€ 84 (Vorjahr: T€ 49) niedriger (höher) gewesen.

Grundsätzlich wird das Risiko im Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Die Absicherung durch Derivate (z.B. Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte) erfolgte nicht.

[32] KAPITALMANAGEMENT

ORBIS steuert sein Kapital mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens quartalsweise. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von 65 % bis 75 % (im Vorjahr: 65 % bis 75 %).

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

in T€	31.12.2013	31.12.2012	Änderung in %
Eigenkapital	19.632	19.451	1
als % vom Gesamtkapital	63	66	
Schulden	11.615	10.010	16
als % vom Gesamtkapital	37	34	
Kurzfristige Schulden	8.752	7.711	14
als % vom Gesamtkapital	28	26	
Langfristige Schulden	2.863	2.299	25
als % vom Gesamtkapital	9	8	

Marktübliche externe Kapitalanforderungen wurden durch den ORBIS-Konzern erfüllt. Die

ORBIS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(33) EVENTUALSCHULDEN

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr bestanden keine ungewissen Zahlungsverpflichtungen.

(34) LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Wesentlichen beinhalten die im Aufwand erfassten Leasingzahlungen von T€ 1.478 (Vorjahr: T€ 1.376) Aufwendungen aus PKW-Leasingverträgen (Operating Leasingverhältnisse). Die Lea-

singraten können grundsätzlich auf Grund von Änderungen des Kapitalmarktzinses, des PKW-Restwerts und der Gesamtleistung angepasst werden.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus Mindestleasingzahlungen wesentlicher unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse, die wie folgt fällig sind:

in T€	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
2013	3.326	2.031	1.295	-
2012	2.288	1.601	687	-

(35) NAHE STEHENDE PERSONEN

Die Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Personen stellen sich wie folgt dar:

Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens xCOSS GmbH haben im Geschäftsjahr 2013 im Namen und Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von T€ 23 (Vorjahr: T€ 90) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 15 (Vorjahr: T€ 8) gegenüber der xCOSS GmbH ausgewiesen.

Des Weiteren haben Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens KiM GmbH im Geschäftsjahr 2013 im Namen und Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von T€ 42 (Vorjahr: T€ 13) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 0) gegenüber der KiM GmbH ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

(36) ANGABEN ZU DEN UNTERNEHMENSORGANEN DER ORBIS AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2013 an:

- ◆ Herr Thomas Gard (Sprecher), Marpingen
- ◆ Herr Stefan Mailänder, Ens Dorf

Die Bezüge des Vorstands verteilen sich wie folgt:

in T €	2013		
	Hr. Gard	Hr. Mailänder	Ehemalige Vorstände
Kurzfristig fällige Leistungen			
feste Bezüge	229	229	
Sachbezüge	19	16	
variable Bezüge	63	63	
Leistungen auf Zusagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	120	104	88
Gesamtvergütung 2013	431	412	88

in T €	2012		
	Hr. Gard	Hr. Mailänder	Ehemalige Vorstände
Kurzfristig fällige Leistungen			
feste Bezüge	221	221	
Sachbezüge	19	16	
variable Bezüge	132	132	
Leistungen auf Zusagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	98	84	81
Gesamtvergütung 2012	470	453	81

Den Vorständen und ehemaligen Vorständen ist jeweils eine Pensionszusage erteilt worden, deren Verpflichtung im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt ist. Für den Fall des Ausscheidens aus der ORBIS AG, das nicht in der Person eines Vorstands begründet ist, erhält dieser ein Ruhegehalt in Höhe von max. 60 % der Durchschnittsvergütung der letzten 3 Jahre. Das Ruhegehalt wird längstens bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Pensionen bei Erreichen der entsprechenden Altersgrenze gezahlt. Dieses wird durch anderweitige Einkünfte, die in dieser Zeit erworben werden, um bis zu 50 % gekürzt.

Zum 31. Dezember 2013 halten die Mitglieder des Vorstands in ihrem Privatvermögen unmittelbar keine Aktien der ORBIS AG. Über die GMV AG halten die Herren Gard und Mailänder als deren einzige stimmberechtigte Gesellschafter und einzige Vorstandsmitglieder insgesamt 27,00 % (Vorjahr: 27,00 %) der Aktien der ORBIS AG.

Im Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat gebildet von:

- ◆ Herr Ulrich Holzer, Neunkirchen, Vorsitzender Geschäftsführer in der Hager Group
- ◆ Herr Peter Kraus, Langenargen, stellvertretender Vorsitzender Informatikleiter ZF Friedrichshafen AG
- ◆ Dr. Ing. Uwe G. Spörl, Wimsheim, Geschäftsführender Gesellschafter Dr. Spörl Beteiligungs GmbH, Wimsheim

Die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG wahrgenommen:

- ◆ Herr Ulrich Holzer: im Rahmen seiner Tätigkeit als Geschäftsführer in der Hager Group ist Herr Ulrich Holzer außerdem Mitglied in folgenden Boards (Konzernmandate):
 - Huizhou Hager Electric Ltd., Huizhou
 - Hager Metal Works (Donguan) Co. Ltd., Donguan
 - Donguan EFEN Electrical Products Co. Ltd., Donguan
 - Hager Tehalit Systems M.E. FZE, Dubai
 - Hager Ltd., Telford
 - Hager Engineering Ltd., Telford
 - Hager Electro Ltd., Hong Kong
 - Hager Limited, Dublin
 - Hager Engineering (M) SDN BHD, Kuala Lumpur
 - Hager Industrial SA, La Roca del Vallès
 - Hager Sistemas SA, La Roca del Vallès
 - Hager Electro Systems Pte. Ltd., Singapore

Alle genannten Gesellschaften gehören zur Hager Group; diese Mandate sind nicht relevant bei der Ermittlung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 1 AktG.

- ◆ Herr Peter Kraus: keine weiteren Mandate
- ◆ Dr. Ing. Uwe G. Spörl: keine weiteren Mandate

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr T€ 43 (Vorjahr: T€ 42).

Zum 31. Dezember 2013 hielten die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats 0,30 % der Aktien der ORBIS AG.

(37) ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die ORBIS AG als Mutterunternehmen des ORBIS-Konzerns ist mit ihren Aktien am geregelten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Codex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im November 2013 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG (www.orbis.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance-kodex/2013/) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

(38) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB betrifft Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 60 (Vorjahr: T€ 73).

(39) VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS DER ORBIS AG

Der Jahresabschluss der ORBIS AG weist folgenden Bilanzgewinn aus:

in €	
Jahresüberschuss	1.149.911,22
Ergebnisvortrag	2.409.493,06
Dividendenausschüttung	-514.123,80
Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB	-392.561,48
Bilanzgewinn	2.652.719,00

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, einen Betrag von € 0,07 je Aktie (bei 8.357.022 dividendenberechtigten Aktien € 584.991,54) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag (€ 2.067.727,46) auf neue Rechnung vorzutragen.

(40) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Saarbrücken, den 17. März 2014

Der Vorstand



Thomas Gard



Stefan Mailänder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ORBIS AG, Saarbrücken, aufgestellten IFRS Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festge-

stellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss

einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlage-

bericht steht in Einklang mit dem IFRS Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 17. März 2014

VERHÜLSDONK & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Grote)
Wirtschaftsprüfer

(Schmitz)
Wirtschaftsprüfer

Glossar

CLOUD-COMPUTING – Betriebsmodell für verschiedene IT-Funktionen wie z. B. Rechenzentrum, Datenspeicher oder Software. Diese werden vom Nutzer nicht mehr selbst betrieben, sondern bei einem oder mehreren Fremd-Anbietern als Dienst gemietet. Die Anwendungen und Daten befinden sich dann in der Ferne, quasi wie in einer „Wolke“. Der Begriff Cloud (dt.: Wolke) bezieht sich dabei auf das gesamte Internet.

CRM – CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT – verzahnt alle Abläufe zwischen Kunden und Unternehmen mit Hilfe von Softwaremodulen. Das Spektrum reicht von der Kontaktaufnahme über die Pflege von Kundendaten und die Auftragsabwicklung bis hin zum Kundenservice. CRM-Systeme stellen Informationen zu Kunden und deren Kaufverhalten bereit und unterstützen die Steuerung und Planung von Marketingmaßnahmen mit dem Ziel der langfristigen Kundenbindung.

EASY PS – Die webbasierte Projektmanagement-Lösung auf Basis von SAP ERP beinhaltet neben den Funktionen des SAP Projektsystems auch erweiterte Funktionalitäten und lässt sich intuitiv über den Webbrowser bedienen.

ERP – ENTERPRISE RESOURCE PLANNING – Die Abkürzung ERP fasst unternehmensübergreifende Standardsoftware-Lösungen zusammen, die zum Optimieren und Lenken von Geschäftsprozessen wie Vertrieb, Einkauf, Materialdisposition, Produktionsplanung und -steuerung (PPS), Arbeitsvorbereitung, Lagerverwaltung, Buchhaltung oder Personalwesen eingesetzt werden. Diese Systeme sind hoch komplex und ein Einsatz dieser Software erfordert oftmals eine Änderung der internen Prozesse. Das am weitesten verbreitete ERP-Standardsystem ist SAP R/3.

INDUSTRIE 4.0 – bezeichnet die nächste Stufe der industriellen Revolution (oder Evolution): Stärker denn je werden Informations- und Kommunikationstechnologie mit Automatisierungs- und Produktionstechnologien verknüpft. Das Ergebnis sind sogenannte Cyber-Physical Systems (CPS) in denen Maschinen, Lagersysteme, Werkstücke, Produkte und der Mensch als zentrales Element sowohl unternehmensintern als auch firmenübergreifend vernetzt werden und in Echtzeit miteinander kommunizieren können.

LES – LOGISTICS EXECUTION SYSTEM – Das LES ist Teil einer SCM-Lösung und verbindet Produktion, Beschaffung, Lagermanagement, Distribution, Transport und Verkauf. Das LES-Modul von SAP beinhaltet zwei Anwendungen: das Transportmanagement und das Lagermanagement.

MES – MANUFACTURING EXECUTION SYSTEM – Ist die prozessnah operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagementsystems. ME-Systeme schließen die technologische Lücke zwischen Business-Anwendungen wie ERP und der Produktion mit Arbeitnehmern und Maschinen. Durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomatisierung ermöglichen ME-Systeme die Echtzeit-Kontrolle und -Steuerung der Produktion.

OMPS – DIE ORBIS MULTI-PROCESS SUITE – ermöglicht die lückenlose Sicht auf alle geschäftsrelevanten Prozesse durch die Vernetzung der Produktions- und Logistiksysteme sowie des Maschinenparks mit den Unternehmensanwendungen, wie SAP ERP, MES oder CRM. Die OMPS ist modular aufgebaut und daher äußerst flexibel.

ON-DEMAND-LÖSUNGEN – Softwareanwendungen, die vom Anbieter in der Cloud bereitgestellt werden. Dabei basiert das Angebot meist auf einem flexiblen Mietmodell, das dem Kunden erlaubt, die Nutzung entsprechend seines Geschäftsvolumens anzupassen.

PKK – Der Produktkostenkalkulator ist ein Produkt, das SAP-Kunden eine Standardisierung von Kalkulationsprozessen bietet. Dies erfolgt durch einheitliche Kalkulationsschemata, die vollständig in SAP integriert sind. Der PKK flexibilisiert und vereinfacht die SAP-Standardkalkulation mit wichtigen Controlling-Funktionen und Methoden.

RFID – steht für Radio Frequency Identification oder Radiofrequenz Identifikation. Der Begriff umschreibt das berührungslose Auslesen und Beschreiben eines Datenträgers mithilfe der Funktechnologie.

SAP BUSINESSOBJECTS PLANNING AND CONSOLIDATION (SAP BPC) – ist eine Software, die Planungs- und Konsolidierungsfunktionalitäten in einer Anwendung mit einer umfassenden Datenhaltung vereint. SAP BPC ist ausgerichtet auf die Anforderungen der Bereiche Budgetierung, Planung, Konsolidierung und Berichtswesen. SAP BPC ist eine innovative Lösung, die Anwendern eine intuitive Planung in der vertrauten Excel-Welt (per Add-In) ermöglicht.

SAP BUSINESS OBJECTS WEB INTELLIGENCE – ist ein Werkzeug des SAP Business Intelligence-Portfolios. Das Ad-hoc-Reporting-Tool erlaubt eine schnelle Analyse und Reaktion auf sich verändernde Sachverhalte.

SAP BUSINESS WAREHOUSE (BW) – ist eine unternehmensweite und informative Datenbasis, welche Daten aus verschiedensten Quellen in einer einheitlichen Systemumgebung zur Verfügung stellt.

VARIANTENKONFIGURATOR – Produkt- bzw. Variantenkonfiguratoren unterstützen Unternehmen bei der kundenindividuellen Spezifikation variantenreicher Produkte, z. B. bei der Angebots- und Auftragserstellung, der Erzeugung von Stücklisten für die Produktion sowie der visuellen Darstellung konfigurierter Produkte. Variantenkonfiguratoren erlauben eine Verkürzung der Durchlaufzeiten in Vertrieb und Produktion und tragen damit zu Produktivitätssteigerungen im gesamten Unternehmen bei.

Konzeption, Text und Redaktion

ORBIS AG,
Redaktion
Evamaria Berg

Gestaltung und Produktion

FBO GmbH, Agentur für Marketing und Neue Medien,
www.fbo.de

Fotografie

Sascha Baron, Dreilandmedien UG, Saarbrücken;
www.fotolia.com

Druck

Repa Druck GmbH

KONTAKT**Investor Relations**

Dr. Sabine Stürmer
Telefon: +49 (0) 681 / 99 24-999
ir-orbis@orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3–5
D-66115 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111
E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3–5
D-66115 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111

E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

